ROLAND Rechtsschutz

GESCHÄFTSBERICHT 2022

ROLAND Sicher im Recht.

roland-rechtsschutz.de

ROLAND RECHTSSCHUTZ

GESCHÄFTSBERICHT

Kennzahlen 2

Aufsichtsrat 3

Vorstand 4

Beirat 5

Rechtspolitischer Beirat 6

Lagebericht

- Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen 7
- Betriebenes Versicherungsgeschäft und Aktionärsstruktur 9
- Ertragslage 10
- Finanz- und Vermögenslage 14
- Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren 16
- Erklärung zur Unternehmensführung 19
- Schlusserklärung des Vorstands zum Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen 20
- Nicht-finanzielle Erklärung 21
- Risikobericht 22
- Ausblick und Chancen 33

Jahresabschluss

- Bilanz 35
- Gewinn- und Verlustrechnung 39
- Anhang 41

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 57

Bericht des Aufsichtsrats 66

Anlage – Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit 68

ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

KENNZAHLEN

ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Köln		2022		2021		2020
	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €
Beiträge						
gebuchte brutto		536,8		520,8		495,2
Veränderung	3,1		5,2		3,7	
gebuchte f. e. R.		319,2		315,4		285,7
von brutto	59,5		60,6		57,7	
verdiente f. e. R.		318,2		310,1		281,0
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.		186,1		187,7		175,1
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	58,5		60,5		62,3	
Schadenrückstellungen f. e. R.		466,1		444,6		412,7
in % der Schadenzahlungen f. e. R.	283,1		285,4		290,7	
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.		98,2		98,7		86,9
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	30,9		31,8		30,9	
Versicherungstechnische Rückstellungen f. e. R.		542,8		520,3		483,0
in % der verdienten Beiträge f. e. R.	170,6		167,8		171,9	
Kapitalanlagen		697,5		657,7		622,1
Nettorendite	0,5		1,5		1,6	
Gezeichnetes Kapital		10,3		10,3		10,3
Eigenkapital		115,7		112,6		104,3
in % der gebuchten Beiträge f. e. R.	36,2		35,7		36,5	
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		34,8		29,8		26,0
Anzahl fest angestellter Mitarbeiter per 31.12. (einschließlich Auszubildender)		657		689		725

f. e. R. = für eigene Rechnung

ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

AUFSICHTSRAT

Dr. Thilo Schumacher

Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands
AXA Konzern AG, Köln

Oliver Schoeller

Stellv. Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands
Gothaer Finanzholding AG, Köln

Thorsten Cremer

Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender
Von den Arbeitnehmern gewählt

Harald Ingo Epple

Mitglied des Vorstands
Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln

Michele Guarnieri

Betriebsratsmitglied
Von den Arbeitnehmern gewählt

Dr. Matthias Land

Leiter Mathematik Schadenversicherung
Gothaer Allgemeine Versicherung AG, Köln

Thomas Ludwig

Betriebsratsvorsitzender
Von den Arbeitnehmern gewählt

Dr. Nils Reich

Mitglied des Vorstands
AXA Konzern AG, Köln

Dr. Marc Daniel Zimmermann

Mitglied des Vorstands
AXA Konzern AG, Köln

ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

VORSTAND

Rainer Brune

Vorsitzender

Vertrieb, Personal und Soziales, Unternehmensentwicklung, Unternehmenskommunikation, Revision, Governance, Kapitalanlagenmanagement

Dr. Ulrich Eberhardt

Geschäftsfeld Deutschland und International, Kundenservice, Portfoliomanagement und Aktuariat, Kunden- und Leistungsmanagement

Tobias von Mäßenhausen

Finanzen, Digitale Transformation,
IT- und Facility-Management
Kapitalanlagencontrolling, Risikomanagement

ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

BEIRAT

Andreas Fleischer

Vorsitzender

Mitglied des Vorstands i. R.
ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG,
Köln
(bis 30.11.2022)

Thomas Lüer

Vorsitzender des Vorstands
HDI Deutschland AG, Köln
(seit 30.09.2022)

Oliver Brüß

Mitglied der Vorstände
Gothaer Versicherungen, Köln

Stefanie Schlick

Vorsitzende des Vorstands
HDI Vertriebs AG, Hannover
(bis 30.09.2022)

Martin Gräfer

Mitglied der Vorstände
Die Bayerische, München

Thomas Winkenbach

Leiter Exklusivvertrieb
Basler Versicherungen, Bad Homburg

Kai Kuklinski

Mitglied des Vorstands
AXA Konzern AG, Köln

Frank Lamsfuß

Mitglied der Vorstände
Barmenia Versicherungen, Wuppertal

ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

RECHTSPOLITISCHER BEIRAT

Brigitte Zypries

Vorsitzende

Bundesministerin der Justiz a.D.
Bundesministerin für Wirtschaft/Energie a.D.
Mitglied des Deutschen Bundestages a.D.

Otmar Kury

Rechtsanwalt, Strafverteidiger, Fachanwalt für Strafrecht
Vorsitzender des Ausschusses Bundesrechtsanwaltsordnung der Bundesrechtsanwaltskammer
Präsident der Hanseatischen Rechtsanwaltskammer a.D.

Wolfgang Bosbach

Rechtsanwalt
Mitglied des Deutschen Bundestages a.D.

Stephen Rehmke

Vorstandssprecher beim Bund der Versicherten
Rechtsanwalt

Prof. Dr. Reinhard Greger

Richter am Bundesgerichtshof a.D.
em. Professor für Bürgerliches Recht, Zivilprozessrecht und freiwillige Gerichtsbarkeit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Dr. Peter Röthemeyer

Leitender Ministerialrat beim Niedersächsischen Justizministerium a.D., Referat für Prozessrecht, Kostenrecht, Insolvenz- und Vollstreckungsrecht, Streitschlichtung

Prof. Dr. Günter Hirsch

Ombudsmann für Versicherungen a.D.
Präsident des Bundesgerichtshofs a.D.
Richter am Gerichtshof der Europäischen Union a.D.

Martin Wohlrabe

Rechtsanwalt Gründer und Geschäftsführer CONSILIUM
Lehrbeauftragter für Strategische Rechtskommunikation Universität Leipzig

Lina Krawietz

Gründerin This is Legal Design

ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

LAGEBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliche Lage

Die Entwicklung der Kapitalmärkte war im Geschäftsjahr 2022 im Wesentlichen geprägt von dem außergewöhnlich hohen Anstieg der Inflation. Die Zentralbanken erhöhten im Jahresverlauf die Leitzinsen und zum Jahresende war der Kapitalmarkt zunehmend von Rezessionsängsten geprägt.

Erstmals seit Einführung der Gemeinschaftswährung ergaben sich bei den Konsumentenpreisen in der Eurozone unterjährige zweistellige Steigerungsraten. Die Inflationsraten wurden insbesondere angetrieben von steigenden Energiepreisen, Lieferengpässen, Rohstoffverknappung und Arbeitskräftemangel. Nachdem sich die inflationären Tendenzen bereits im Vorjahr als eine Folge der Covid19-Pandemie abzeichneten, führte im Geschäftsjahr 2022 der Angriff Russlands auf die Ukraine zu einem Anstieg der Inflationsdynamik.

Zur Bekämpfung der Inflation erhöhte die Notenbank der Vereinigten Staaten FED ab März 2022 den Leitzins sukzessive Im Jahresverlauf auf 4,25 Prozent. Die Europäische Zentralbank EZB erhöhte den Leitzins erstmals im Juli 2022 auf 0,5 Prozent. Insgesamt erhöhte die EZB die Leitzinsen bis Ende 2022 auf 2,5 Prozent. Für das Jahr 2023 erwartet der Kapitalmarkt weitere Zinsschritte. Der Anstieg des Zinsdifferentials zwischen den USA und der Eurozone sowie die stärkere Belastung Europas durch den Krieg in der Ukraine waren wesentliche Faktoren für die Abwertung des Euros gegenüber dem US-Dollar.

Sowohl Inflation als auch der Anstieg der Leitzinsen waren entscheidende Treiber für den Renditeanstieg an den Anleihenmärkten. Die Rendite von 10-jährigen deutschen Staatsanleihen stieg im Jahresverlauf um 2,74 Prozent. Auch die Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen stiegen im Jahresverlauf. In der Kapitalanlage profitiert ROLAND Rechtsschutz einerseits von dieser Entwicklung durch höhere Neuanlagerenditen. Anderseits führten die gestiegenen Zinsen und Risikoaufschläge zu einem deutlichen Rückgang der Marktwerte der festverzinslichen Kapitalanlagen im Vorjahresvergleich.

Gleichzeitig fielen im Jahr 2022 auch die Bewertungen an den Aktienmärkten. Der Euro Stoxx 50 verlor im Jahresverlauf 11,7 Prozent, der US-amerikanische S&P 500 fiel sogar um 19,4 Prozent. Die Konstellation von gleichzeitig fallenden Marktwerten in Aktien- und Anleihemärkten ist außergewöhnlich. In vergangenen Krisenzeiten wurden fallende Aktienmärkte regelmäßig begleitet von Kursgewinnen von Staatsanleihen, weil Anleger Zuflucht in weniger riskanten Anlageklassen suchten. Hierdurch ergaben sich im Portfoliokontext regelmäßig positive Diversifikationseffekte, die sich in 2022 jedoch nicht wiederholten.

Marktentwicklung in der deutschen Versicherungswirtschaft

Insgesamt sind die Beiträge angesichts der Folgen des Krieges in der Ukraine und der Energiekrise sowie der Zunahme der Inflation für die deutsche Versicherungswirtschaft im abgeschlossenen Jahr leicht rückläufig. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GdV) erwartet für das Jahr 2022 einen Rückgang von -0,3 Prozent. In der Schaden- und Unfallversicherung wird für

das Gesamtjahr 2022 hingegen mit 4,0 Prozent ein höheres Wachstum im Vergleich zum Vorjahr erwartet. Im Vorjahr lag das Wachstum bei 3,0 Prozent.

Das Beitragswachstum in der Rechtsschutz-Versicherung dürfte im laufenden Jahr unter anderem infolge einer moderaten Beitragsanpassungsmöglichkeit im Rahmen des Kostenrechtsmodernisierungsgesetzes leicht angestiegen sein. Die Hochrechnung des GdV schätzt ein Beitragsplus von 3,0 Prozent für das laufende Jahr.

ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

BETRIEBENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT UND AKTIONÄRSSTRUKTUR

Versicherungsgeschäft

ROLAND Rechtsschutz betreibt das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft in Deutschland sowie über Niederlassungen in Österreich, Italien und Norwegen. Außerdem ist die Gesellschaft im aktiven Rückversicherungsgeschäft für Rechtsschutz und sonstige finanzielle Verluste tätig.

Die Gesellschaft bietet alle üblichen Leistungsarten im Rechtsschutz an. Den Schwerpunkt bilden insbesondere Versicherungskonzepte für Privat- und Gewerbekunden sowie Unternehmen. Sie ermöglichen durch das ROLAND Baustein-System eine passgenaue Absicherung, die durch Leistungen ergänzt wird, die über die eigentliche Absicherung hinausgehen. ROLAND Rechtsschutz ist im Bereich Firmenkunden auf zielgruppenspezifische Angebote, insbesondere für Unternehmensleiter, Ärzte, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Architekten sowie für den öffentlichen Dienst, spezialisiert.

Darüber hinaus werden über die internationalen Niederlassungen landesübliche sowie spezielle Leistungsarten mit eigenen Bedingungswerken angeboten.

ROLAND Rechtsschutz arbeitet ohne eigenen Verkaufsaußendienst. Die Gesellschaft vertreibt ihre Produkte im Wesentlichen über die Ausschließlichkeitsorganisationen verschiedener Versicherer, über Makler und andere Kooperationspartner sowie über digitale Vertriebswege.

Aktionärsstruktur

Anteilseigner der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sind:

Anteilseigner	Anteil in %
AXA Konzern AG, Köln	60,00
Gothaer Finanzholding AG, Köln	34,90
Gothaer Krankenversicherung AG, Köln	5,10

ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

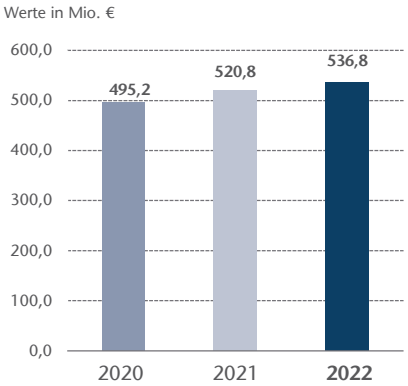
GESCHÄFTSVERLAUF

ERTRAGSLAGE

Beitragseinnahmen deutlich gestiegen

Im Geschäftsjahr sind die Beitragseinnahmen um 3,1 Prozent auf 536,8 Mio. € gestiegen.

Entwicklung der Bruttobeiträge



Die positive Beitragsentwicklung ist hauptsächlich auf das inländische Direktgeschäft zurückzuführen. Von den Beiträgen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft entfielen 471,0 Mio. € (Vj. 458,0 Mio. €) auf das Inland und 53,8 Mio. € (Vj. 51,7 Mio. €) auf das internationale Geschäft. Davon betreffen 23,0 Mio. € (Vj. 22,2 Mio. €) die Niederlassung in Österreich, 28,6 Mio. € (Vj. 26,2 Mio. €) die Niederlassung in Italien und 2,2 Mio. € (Vj. 3,3 Mio. €) die Niederlassung in Norwegen. Der Beitragsanstieg resultiert insbesondere aus einer durch steigende Schadenaufwände getriebenen Beitragsanpassung in Höhe von 6,6 Mio. €.

Die Neugeschäftsbeiträge in Höhe von 52,5 Mio. € liegen unter dem Vorjahresniveau von 55,6 Mio. €. Die Bestandsprämie erreichte einen Wert von 528,7 Mio. € (Vj. 510,5 Mio. €).

Die Anzahl der Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sank von 1.829.673 Stück zum Ende des Vorjahres auf 1.822.989 Stück zum 31. Dezember 2022. Dabei wirkten sich auch strategische Entscheidungen im Norwegen-Geschäft stückzahlmindernd aus.

Die Rückversicherungsprämien haben sich infolge gestiegener obligatorischer Quotenabgaben erhöht. Der Anteil der Rückversicherung an den gebuchten Bruttobeiträgen des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts betrug 41,4 Prozent (217,4 Mio. €) nach 40,3 Prozent (205,3 Mio. €) im Vorjahr.

Aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft hat ROLAND Rechtsschutz 12,0 Mio. € (Vj. 11,2 Mio. €) an Beiträgen erzielt.

Leistungen an Kunden gestiegen

Die Zahl der gemeldeten Leistungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft hat sich im Jahr 2022 auf 393.138 Stück (Vj. 391.243 Stück) erhöht. An Leistungszahlungen wurden insgesamt 252,9 Mio. € (Vj. 242,0 Mio. €) erbracht. Das zum 1. Januar 2021 in Kraft getretene Kostenrechtsänderungsgesetz hat dabei verstärkte Wirkung entfaltet. Zudem machten sich höhere Schadenzahlungen für Groß- und Kumulschäden bemerkbar. Im übernommenen Versicherungsgeschäft fielen darüber hinaus 4,2 Mio. € (Vj. 5,5 Mio. €) an Leistungszahlungen an.

Im Berichtsjahr wurden die Schadenrückstellungen weiter gestärkt. Das Rückstellungs-Beitragsverhältnis (Brutto) blieb mit 152,4 Prozent nahezu konstant (Vj. 152,6 Prozent).

Der Bruttogeschäftsjahresschadenaufwand belief sich im Gesamtgeschäft 2022 auf 59,5 Prozent (Vj. 63,4 Prozent), bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge von 533,1 Mio. €. Der Abwicklungsgewinn aus der Vorjahresschadenrückstellung betrug netto 4,2 Mio. € (Vj. 11,2 Mio. €). Die Nettoschadenquote verminderte sich auf 58,5 Prozent (Vj. 60,5 Prozent) der verdienten Nettobeiträge.

	2022	2021	2020
Bilanzieller Nettoschadenaufwand in Mio. €	186,1	187,7	175,1
Bilanzielle Nettoschadenquote in %	58,5	60,5	62,3

Konstante Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen leicht um 0,1 Prozent auf 164,8 Mio. € (Vj. 164,6 Mio. €). Die Provisionsaufwendungen stiegen wachstumsbedingt um 2,1 Mio. €. Die Verwaltungskosten (ohne Bestandsabschreibungen) hingegen sanken infolge des strikten Kostenmanagements auf 45,3 Mio. € (Vj. 46,8 Mio. €).

Die Verwaltungskostenquote (ohne Bestandsabschreibungen) – bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge – sank von 9,1 Prozent im Vorjahr auf 8,5 Prozent.

Die Nettokostenquote sank um 0,9 Prozentpunkte auf 30,9 Prozent der verdienten Nettobeiträge.

Gestiegenes Versicherungstechnisches Ergebnis

Aufgrund des positiven Schaden- und Kostenverlaufs erhöhte sich das versicherungstechnische Ergebnis im Geschäftsjahr deutlich gegenüber dem Vorjahr auf 33,8 Mio. € (Vj. 23,6 Mio. €). Die versicherungstechnische Ergebnisquote belief sich auf 10,6 Prozent (Vj. 7,6 Prozent) der verdienten Nettobeiträge.

	2022	2021	2020
Versicherungstechnisches Ergebnis in Mio. €	33,8	23,6	19,4

Kapitalanlageergebnis niedriger als im Vorjahr

Das Kapitalanlageergebnis sank im Vergleich zum Vorjahr um 6,5 Mio. € auf 3,1 Mio. €.

Im Geschäftsjahr waren außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an Investmentvermögen in Höhe von 4,1 Mio. € (Vj. 0,6 Mio. €), die im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Zinsanstieg

stehen, vorzunehmen. Des Weiteren stehen Abgangsgewinnen aus Verkäufen in Höhe von 0,3 Mio. € (Vj. 3,2 Mio. €) Abgangsverluste in Höhe von 0,7 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €) gegenüber. Das gestiegene laufende Ergebnis erklärt sich im Wesentlichen durch höhere Ausschüttungen bei Beteiligungen in Höhe von 1,5 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €) bei gleichzeitig niedrigeren Fondsausschüttungen in Höhe von 1,7 Mio. € (Vj. 2,4 Mio. €).

Die Neuanlagen waren geprägt durch den Neuerwerb von Fondsanteilen sowie durch Investitionen in Rentenpapiere im Direktbestand.

Die Durchschnittsrendite der Kapitalanlagen betrug 2022 nach Verbandsformel 1,1 Prozent (Vj. 1,1 Prozent), die Nettorendite lag bei 0,5 Prozent (Vj. 1,5 Prozent). Die Durchschnittsrendite nach Verbandsformel berücksichtigt ausschließlich die laufenden Erträge und Aufwendungen auf den durchschnittlichen Kapitalanlagebestand. In die Nettorendite geht das gesamte Kapitalanlageergebnis ein.

	2022	2021	2020
Kapitalanlageergebnis in Mio. €	3,1	9,6	9,4
Nettorendite in %	0,5	1,5	1,6

Für alle Kapitalanlagen bestanden saldiert stille Lasten in Höhe von 5,3 Mio. € (Vj. Stille Reserven in Höhe von 94,4 Mio. €); dies entspricht -0,8 Prozent (Vj. 14,4 Prozent) der Kapitalanlagen. Die Gesellschaft hat am Bilanzstichtag 100% der Anteile an Investmentvermögen und Inhaberschuldverschreibungen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet und damit Abschreibungen auf den Zeitwert in Höhe von 48,0 Mio. € vermieden. Des Weiteren bestehen auf Sonstige Ausleihungen (Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen) stille Lasten in Höhe von 23,8 Mio. €. Zum Bilanzstichtag ist aufgrund der Dauerhalteabsicht und -fähigkeit davon auszugehen, dass es sich bei den Lasten – der überwiegend verzinslichen Wertpapiere – um vorübergehende Wertminderungen handelt, da diese bei Endfälligkeit mit ihren höheren Nominalwerten zurückgezahlt werden.

Gestiegener Jahresüberschuss

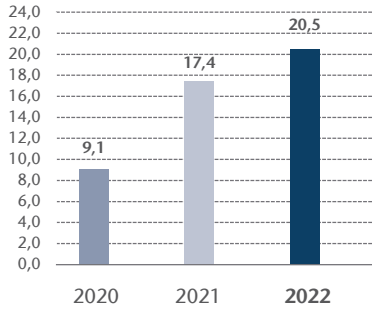
Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2022 als Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit einen Gewinn von 34,8 Mio. € (Vj. 29,8 Mio. €) aus.

Der Aufwand für Ertragsteuern beläuft sich auf 14,1 Mio. € (Vj. 11,5 Mio. €).

Der Jahresüberschuss beträgt 20,1 Mio. € (Vj. 17,4 Mio. €). Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags verzeichnete die Gesellschaft 2022 einen Bilanzgewinn von 20,5 Mio. € (Vj. 17,5 Mio. €).

Jahresüberschuss

Werte in Mio. €



Prognose-Ist-Vergleich

Der Vergleich von Prognose und tatsächlichem Ergebnis für 2022 zeigt folgendes Bild:

Die Erwartung an das Beitragswachstum wurde deutlich übertroffen. Die Brutto-Schadenzahlungen lagen entgegen der Erwartungen rund um Corona-induzierte Schäden deutlich unter den Plan-Werten. Da auch weiterhin mit Schadenbelastungen zu Großschadenkomplexen, wie z.B. Cum-Ex-Verfahren zu rechnen ist, wurden zum Jahresende 2022 überplanmäßig Mittel zu den Schadenrückstellungen zugeführt. Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb lagen auf der Höhe der geplanten Werte. Der Planwert für das versicherungstechnische Netto-Ergebnis wurde deutlich übertroffen. Das Kapitalanlageergebnis lag infolge außerplanmäßiger Abschreibungen deutlich unter Plan-Niveau. Das Ergebnis nach Steuern liegt damit über dem Planwert.

ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Ziele und Grundsätze des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement richtet sich nach folgenden wesentlichen Zielen und Grundsätzen aus:

- Die Kapitalanlagenpolitik soll grundsätzlich den ökonomischen Ertrag maximieren, wobei zugleich auf eine hohe Sicherheit der Kapitalanlagen Wert gelegt wird.
- Um den laufenden Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, sind Anlagen in angemessenen liquiden Mitteln vorzuhalten und bei den Kapitalanlagen ist auf eine ausreichende Liquidierbarkeit zu achten.
- Zur Risikodiversifizierung sind eine angemessene Mischung der Assetklassen und eine breite Streuung über viele Emittenten zu berücksichtigen.
- Die Solvabilität und die Bedeckung sowie die Einhaltung gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Vorschriften sind ebenfalls jederzeit sicherzustellen.

Liquiditätsmanagement

Damit das Unternehmen seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit vollständig und zeitgerecht nachkommen kann, ist die Liquiditätssteuerung von großer Bedeutung. Basierend auf einer zukunftsgerichteten rollierenden Zwölf-Monats-Liquiditätsplanung werden die Einnahmen- und Ausgabenströme abgeglichen. Die Liquiditätsplanung zu Beginn des Geschäftsjahres wird dabei jeweils in eine umfassende Detailplanung überführt. Wesentliche Ausgabenströme sind die Leistungen an Kunden sowie die Provisionszahlungen an Vermittler. Laufende Beitragseinnahmen, Kapitalanlageerträge und der Rückfluss von Kapitalanlagen bilden ausreichende liquide Mittel, um allen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die in Form des Finanzmittelfonds (laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand) sowie als Tagesgelder bereitgehaltene Liquidität war in 2022 jederzeit gegeben.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen zu Zeitwerten unter Berücksichtigung der in den Fonds enthaltenen Wertpapiere waren im Jahr 2022 wie folgt investiert: 44,7 Prozent (Vj. 48,2 Prozent) in öffentliche Anleihen, Pfandbriefe sowie besicherte Anleihen, 33,6 Prozent (Vj. 35,0 Prozent) in unbesicherte Unternehmensanleihen, Private Debt, Infrastruktur- und Immobilienanleihen, 4,5 Prozent (Vj. 4,0 Prozent) in Aktien und Private Equity und 17,2 Prozent (Vj. 12,8 Prozent) in Immobilien, Beteiligungen, Konzerndarlehen, Tagesgeldern sowie in sonstigen Anlagen. Die Kapitalanlagetätigkeit für den Direktbestand wird von der Axa IM GmbH durchgeführt. Die Kapitalanlagen bestehen überwiegend aus europäischen Wertpapieren mit Schwerpunkt Deutschland.

Bilanzkennzahlen

Der Anteil der Kapitalanlagen an der Bilanzsumme erreichte 88,7 Prozent (Vj. 87,3 Prozent). Den versicherungstechnischen Nettorückstellungen von 542,8 Mio. € (Vj. 520,3 Mio. €) standen Kapitalanlagen von 697,5 Mio. € (Vj. 657,7 Mio. €) gegenüber. Die versicherungstechnischen Nettorückstellungen betrugen 170,6 Prozent (Vj. 167,8 Prozent) der verdienten Nettobeiträge.

Der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital beträgt 14,7 Prozent (Vj. 15,0 Prozent). Das Verhältnis des Eigenkapitals zu den verdienten Nettobeiträgen beträgt 36,4 Prozent (Vj. 36,3 Prozent).

ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Neben den betriebswirtschaftlichen Kennzahlen unterstreichen auch andere Indikatoren die Wettbewerbs- und Leistungskraft der Gesellschaft.

Hohes Qualifikationsniveau der Mitarbeiter

ROLAND Rechtsschutz beschäftigte am Ende des Geschäftsjahres 736 Mitarbeiter (Vj. 763); davon waren 657 (Vj. 689) fest angestellt. Der Anteil der weiblichen Beschäftigten betrug 51,4 Prozent (Vj. 52,4 Prozent). 57 Mitarbeiter (Vj. 65) arbeiteten in Führungspositionen, davon waren 15 (Vj. 19) weiblich. Der Anteil der Hochschulabsolventen lag im Innendienst bei 41,6 Prozent (Vj. 39,9 Prozent), im Außendienst bei 36,6 Prozent (Vj. 29,3 Prozent). Die Quote der Auszubildenden betrug 2,5 Prozent (Vj. 2,3 Prozent).

Qualifizierte Unterstützung für Vertriebspartner

Bei ROLAND Rechtsschutz gibt es vier etablierte Vertriebswege: den Ausschließlichkeitsvertrieb, den Maklervertrieb, den Industrievertrieb sowie den Digitalvertrieb.

- Im Ausschließlichkeitsvertrieb betreuen und beraten die Spezialisten die Vertriebspartner der ROLAND-Partnergesellschaften bei allen vertrieblich relevanten Themen: von der Akquise über die Risikobewertung bis zur Bestandspflege.
- Innerhalb des Maklervertriebs betreuen die spezialisierten Mitarbeiter neben den regional organisierten Makler auch Vermittler von Großvertrieben sowie Maklerpools.
- Die besonderen Anforderungen von Industriemaklern und Special Accounts erfüllt der Industrievertrieb bundesweit durch acht spezialisierte Underwriter. Zu ihren Kernkompetenzen zählen die Risikoanalyse und die Zeichnung von Rechtsschutz-Deckungen für Unternehmen und Unternehmer. In Kombination mit entsprechenden Vollmachten finden sie Lösungen, die auf den Bedarf der Kunden und Makler abgestimmt sind.
- Der Digitalvertrieb ist für den Online-Direktvertrieb, das Geschäft über Online-Plattformen und andere Online-Vertriebspartner zuständig. Er hat das Ziel, Versicherungsrisiken vollwertig zu digitalisieren.

Die vier Vertriebswege werden flankiert von entsprechenden agilen Marktbearbeitungsteams. Diese crossfunktional arbeitenden Teams ermöglichen es ROLAND Rechtsschutz sich flexibel den individuellen Ansprüchen des Marktes anzupassen, die strategischen Vertriebswegeziele zu erfüllen und jederzeit vertriebssteuernd einzugreifen. Wesentliche Aufgaben der agilen Teams sind die kontinuierliche Verbesserung der Prozesse und Services, die Entwicklung von Kampagnen sowie die passgenaue Produktentwicklung.

Um die Vertriebspartner in den stationären Vertrieben bedarfsgerecht zu unterstützen, nutzt ROLAND Rechtsschutz im operativen Vertrieb die Vorteile eines hybriden Betreuungsmodels. Dezentral im jeweiligen Vertriebsgebiet arbeitende Spezialisten unterstützen die Vertriebspartner mit Hilfe regionaler Präsenz und individuell auf den jeweiligen Bedarf eines Vertriebspartners zugeschnitten. Zentral – am Standort Köln – arbeitende Spezialistenteams gewährleisten ein stets hohes Serviceniveau bei vertrieblichen Anfragen und leisten proaktive Vertriebsunterstützung, indem sie gezielt Vertriebsimpulse setzen und den Bestandsausbau fördern. Dabei beraten und betreuen sie die Vertriebspartner telefonisch, in Form von Videoberatungen sowie per Email.

Die ROLAND Akademie rundet die Unterstützung der Vertriebspartner ab. Die Bildungsreferenten organisieren eine Vielzahl an fachlichen und verkäuferischen Weiterbildungen und führen diese Webinare überwiegend selbst durch.

Ende des Jahres 2022 waren im ROLAND Außendienst insgesamt 71 Mitarbeiter beschäftigt, davon sind 21 Frauen. Dazu zählen auch Innendienst-Mitarbeiter, die operative Vertriebsfunktionen ausüben. ROLAND Rechtsschutz arbeitet ausschließlich mit fest angestellten Außendienstmitarbeitern.

Reputation/Wahrnehmung in der Öffentlichkeit

ROLAND ist Experte für modernen Rechtsschutz und nachhaltige Konfliktlösung. Das Leistungsangebot umfasst vielfältige Services und Unterstützungsangebote für Kunden und Geschäftspartner. In der Öffentlichkeit tritt ROLAND als starker Partner in Erscheinung, der sich für ein besseres Miteinander in der Gesellschaft einsetzt. Im Geschäftsjahr 2022 standen unter anderem die folgenden Themen im Fokus:

- **ROLAND Rechtsreport**
  Für den dreizehnten ROLAND Rechtsreport, der Anfang 2023 erschienen ist, hat ROLAND im Geschäftsjahr 2022 eine bevölkerungsrepräsentative Befragung beauftragt. Analysiert wurde – wie in den Jahren zuvor – die Einstellung der Bevölkerung zum deutschen Justizsystem und zur außergerichtlichen Konfliktlösung. Das Sonderthema des aktuellen Rechtsreports ist der Zusammenhalt in der Gesellschaft aus Sicht der Bürger. Zudem enthält der Rechtsreport 2023 eine Befragung von Richtern und Staatsanwälten zu ihrer Sicht auf das Justizsystem und die Arbeitsbedingungen. Der ROLAND Rechtsreport entsteht alljährlich in Zusammenarbeit mit dem Institut für Demoskopie Allensbach.

- **Rechtstipps**
  ROLAND veröffentlichte auch 2022 regelmäßig Tipps zu alltäglichen rechtlichen Fragestellungen und aktuellen Rechtsproblemen. Ziel ist es, Verbraucher in Zusammenarbeit mit Partneranwälten von ROLAND Rechtsschutz über ihre Rechte und Pflichten aufzuklären. Die Informationen werden über die Unternehmens-Webseite, einen Kunden-Newsletter, soziale Medien sowie Presse-Informationen verbreitet.

- **Rechtspolitischer Beirat**
  Der 2017 gegründete Rechtspolitische Beirat, bestehend aus zehn Mitgliedern aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Verbraucherschutz und Anwaltschaft, tagt zweimal jährlich. Er ist wertvoller Ideen- und Feedbackgeber für interne strategische Initiativen und ist in die Redaktion des ROLAND Rechtsreports angemessen eingebunden. Er liefert die Themen für den jährlich stattfindenden „rechtspolitischen Diskurs“, an dem zahlreiche Vertreter aus Anwaltschaft, Justiz und Rechtspolitik teilnehmen.

- **CSR**
  Seit einigen Jahren gibt es bei ROLAND die Initiative „ROLÄNDER engagieren sich für soziale Zwecke“. In diesem Rahmen beschäftigen sich engagierte Kollegen in zwei ehrenamtlichen Arbeitsgruppen mit den Themen "Kinderrechte“ und „Spenden“.
  Seit drei Jahren haben ROLAND-Mitarbeiter die Möglichkeit, Cent-Beträge ihres Gehalts abzurunden und für einen guten Zweck zu spenden. 2022 nahmen 231 Mitarbeiter an der Aktion „Spende Deinen Cent“ teil, wodurch eine Summe von 1.436,34 € zusammenkam. Das Geld wurde an das Kinderrechteforum (KRF), einem im Einsatz für Kinderrechte langjährigen Partner von ROLAND Rechtsschutz, gespendet. Die Arbeitsgruppe „Kinderrechte“ hat zudem im Jahr

2022 eine Weihnachtsaktion mit dem KRF durchgeführt. Mitarbeiter konnten sich einzeln oder im Team daran beteiligen, Kindern und deren Müttern in Frauenhäusern rund um Köln Weihnachtsgeschenke zu machen. Dabei haben die ROLÄNDER über 100 Weihnachtspräsente für Kinder und deren Mütter mit einem Gesamt-Wert von über 3.000 € gespendet. Zusätzlich konnten wir auch durch eine Kooperation mit der AXA von Herz zu Herz-Aktion zusätzliche Gelder für das KRF einsammeln. Weitere Aktionen sind in Planung.
Daneben hat ROLAND ein UNICEF-Spendenkonto für im Zuge des Ukraine-Kriegs notleidend gewordene Kinder eingerichtet, auf welches die Gesellschaft 30.000 € eingezahlt hat. Die Mitarbeiter haben sich ebenfalls an dieser Spendenaktion beteiligt.

KUBUS-Kundenzufriedenheitsbefragung 2022

Wie stark geht der Versicherer auf die Bedürfnisse der Kunden ein, wie gut fühlen sich Versicherungskunden betreut? Mit diesen und ähnlichen Fragen beschäftigt sich die Studie KUBUS Privatkunden, die jährlich von der unabhängigen Beratungsgesellschaft MSR Insights durchgeführt wird. Die KUBUS-Studie basiert auf Kundenbefragungen (telefonisch und online) und verwertet die unmittelbare Kundenmeinung anhand direkter Erfahrungen mit dem jeweiligen Rechtsschutz-Versicherer. Wie in den Vorjahren schnitt ROLAND Rechtsschutz im Rahmen der Kundenbefragungen auch im Jahr 2022 sehr gut ab und kann sich über gleich vier Gütesiegel freuen:

- Betreuung: Platz 1
- Kundenzufriedenheit: Hervorragend
- Preis-Leistung: Hervorragend
- Service: Sehr gut

ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Frauenquote

Gemäß dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat sich ROLAND Rechtsschutz für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, Vorstand und in den ersten beiden Managementebenen folgende Ziele bis Ende 2022 gesetzt.

Frauenanteil in %	Zielgröße	Erreichungsgrad 31.12.2022	Erreichungsgrad 31.12.2021
Aufsichtsrat	11	0,0	0
Vorstand	0	0,0	0
1. Managementebene	25	33,3	33,3
2. Managementebene	25	23,0	20

Die Zielgröße für den Aufsichtsrat wurde zum 31. Dezember 2022 nicht erfüllt, da innerhalb der noch laufenden Bestellperiode keine weiblichen Aufsichtsratsmitglieder durch die Arbeitgeberseite benannt werden konnten bzw. auf Arbeitnehmervertreterseite neu gewählt wurden. Die Zielgröße 0 Prozent im Vorstand resultiert aus den derzeit noch laufenden Verträgen der drei aktuellen Vorstände der ROLAND Rechtsschutz. Durch den Aufsichtsrat war im Vorstand bis Ende 2022 kein personeller Wechsel angestrebt, die Zielquote wurde daher mit 0 Prozent festgesetzt.

Die mit 23 Prozent Zielerreichung marginale Verfehlung des 25 Prozent-Zieles auf der 2. Managementebene entspricht in Kopfzahl einer weiblichen Führungskraft auf der Führungsebene. Wie in den meisten Unternehmen befindet sich auch ROLAND Rechtsschutz in einem Transformationsprozess, bei dem kontinuierlich Prozesse, Organisationsstrukturen und damit auch Führungsfunktionen und -ebenen hinterfragt und bei Bedarf angepasst werden. Dies hat in 2022 dazu geführt, dass durch interne Umstrukturierungen im Rahmen der Einführung agiler Strukturen in einigen Unternehmensbereichen das gesetzte Ziel für die 2. Managementebene um eine weibliche Führungskraft verfehlt wurde.

ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

SCHLUSSERKLÄRUNG DES VORSTANDS ZUM BERICHT ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Ein Beherrschungs- oder Gewinnabführungsvertrag von ROLAND Rechtsschutz mit der AXA Konzern AG besteht nicht. Der Vorstand von ROLAND Rechtsschutz hat daher gemäß § 312 AktG einen Abhängigkeitsbericht über Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen erstellt. Der Vorstand hat am Ende des Berichts folgende Erklärung abgegeben: „Wir erklären, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt des Abschlusses der Rechtsgeschäfte bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat.“

ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

NICHT-FINANZIELLE ERKLÄRUNG

Entsprechend § 289b Abs. 2 HGB macht ROLAND Rechtsschutz von der Konzernbefreiung Gebrauch. Die Nichtfinanzielle Erklärung ist im IFRS-Konzernabschluss der AXA S.A. (Annual Report), in den unser Unternehmen einbezogen wird, enthalten. Der Konzernabschluss wird auf der Internetseite www.axa.com veröffentlicht.

ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

RISIKOBERICHT

Das frühzeitige Erkennen und Steuern der mit der Geschäftstätigkeit und der ihr zugrunde liegenden Strategien und Planungen einhergehenden Risiken ist zentraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung von ROLAND Rechtsschutz.

Vor dem Hintergrund, ein „solides und vorsichtiges Management" zu gewährleisten, orientieren sich die im Governance-System getroffenen Regelungen zum Risikomanagement an den aufsichtsrechtlichen Vorgaben der Solvabilität II-Richtlinie, den entsprechenden Ausführungsnormen sowie an den von EIOPA und der BaFin vorgenommenen Veröffentlichungen.

Dem aufsichtsrechtlichen Verständnis folgend, kennzeichnet ROLAND Rechtsschutz „Risiko" als die Möglichkeit des Nichterreichens eines explizit formulierten oder sich implizit ergebenden Ziels. Dies wird gleichermaßen der Definition des Deutschen Rechnungslegungsstandards zur Risikoberichterstattung (DRS 20) gerecht, wonach mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für das Unternehmen negativen Prognose bzw. Zielabweichung führen können, als „Risiko" verstanden werden.

Die mit dem Versicherungsgeschäft als Kerngeschäft, der Kapitalanlagetätigkeit und der operativen Tätigkeit im Allgemeinen einhergehenden Risiken von ROLAND Rechtsschutz können grundsätzlich entsprechend der folgenden gemäß DRS 20 ausgegebenen Risikokategorien beschrieben werden:

- Versicherungstechnische Risiken
- Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft
- Risiken aus Kapitalanlagen
- Operationelle Risiken
- Sonstige Risiken.

Gegenstand der Risikoberichterstattung ist im Folgenden zunächst die Beschreibung der Aufbau- und Ablauforganisation des Risikomanagementsystems, welches innerhalb des Governance-Systems die spezifischen Regelungen zum Management der Risiken zusammenfasst. Im Anschluss folgen die Darstellung der Risikolage von ROLAND Rechtsschutz in Bezug auf die wesentlichen Risiken, die Beschreibung des Kapitalmanagements und der Solvabilität sowie die abschließende Beurteilung der Risikolage insgesamt.

Aufbauorganisation des Risikomanagementsystems

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Implementierung eines funktionierenden und angemessenen Risikomanagementsystems sowie für dessen Weiterentwicklung. Mit der Risikostrategie gibt er der Organisation Leitlinien vor, die den grundsätzlichen Umgang mit Risiken und die Ausrichtung des Risikomanagementsystems bestimmen. Der Aufsichtsrat als Organ, welches den Vorstand überwacht, ist diesbezüglich das Kontrollgremium.

Das Risiko- und Compliance-Komitee stellt unterhalb des Vorstands einen Ausschuss dar, der den Vorstand in der Wahrnehmung seiner Aufgaben unterstützt. Der Ausschuss ist Empfänger aller Risikoinformationen und überwacht seinerseits die Qualität des gesamten Systems. Darüber hinaus sind Risiken und deren Steuerung Gegenstand diverser Spezialgremien, wie beispielsweise des Jour fixe Kapitalanlagen.

Organisatorisch unterteilt sich das Risikomanagementsystem im Weiteren in ein zentrales und ein dezentrales Risikomanagement.

Das zentrale Risikomanagement wird durch den Bereich Governance wahrgenommen und übernimmt die Koordination der Aktivitäten im Risikomanagementsystem und gewährleistet eine einheitliche Anwendung von Verfahren und Methoden. Im Rahmen dieser Aufgabe übernimmt der Bereich auch die Wahrnehmung der nach Solvency II einzurichtenden spezifischen Schlüsselfunktion – der Risikomanagementfunktion.

Das dezentrale Risikomanagement wird durch die Geschäftsprozessverantwortlichen von ROLAND Rechtsschutz selbstständig ausgeübt. Das dezentrale Risikomanagement umfasst die Identifikation, Bewertung, Überwachung und Steuerung der im jeweiligen Geschäftsprozess auftretenden wesentlichen Risiken.

Im Governance-System von ROLAND Rechtsschutz sind entsprechend den aufsichtsrechtlichen Anforderungen nach Solvency II die folgenden weiteren spezifischen Schlüsselfunktionen implementiert:

- Versicherungsmathematische Funktion
- Compliance-Funktion
- Interne Revision.

Die Risikomanagementfunktion, die versicherungsmathematische Funktion und die Compliance-Funktion sind im Bereich Governance organisatorisch zusammengefasst. Die interne Revision wird durch den Leiter der separaten organisatorischen Einheit Revision wahrgenommen.

Ablauforganisation des Risikomanagementsystems

Der Regelprozess des Risikomanagements umfasst die folgenden Prozessschritte: Risikoidentifikation, Risikoanalyse und -bewertung, Risikosteuerung und -überwachung, Risikokommunikation und -berichterstattung.

Risikoidentifikation: Die regelmäßige Risikoidentifikation erfolgt durch die jährlichen Risiko- und Kontroll-Assessments. Dabei werden durch das zentrale Risikomanagement systematisch Risiken sowie die zugehörigen Kontrollen und Maßnahmen unter Einbeziehung der Verantwortlichen aus dem dezentralen Risikomanagement sowie des Vorstands erfasst. Die Risikoidentifikation ist insbesondere auch Gegenstand der Sitzungen des Risiko- und Compliance-Komitees.

Risikoanalyse und -bewertung: Aufbauend auf den Ergebnissen der Risikoidentifikation erfolgen die Analyse und Bewertung der Risiken sowie die Ermittlung des Gesamtrisikoprofils. Zunächst werden die in den Risiko- und Kontroll-Assessments erhobenen Risiken durch die Zuordnung qualitativ beschriebener Bewertungsklassen für Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkungshöhen bewertet. Auf Basis dieser qualitativen Bewertung werden die Risiken hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit geordnet und gefiltert.

Im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment) erfolgt sodann die Quantifizierung der wesentlichen Risiken und des Gesamtrisikos durch die Berechnung von Risikokapitalbedarf sowie durch die Anwendung von Stresstests und Szenarioanalysen. Die Risikokapitalberechnungen werden dabei auf Basis der Standardformel mit unternehmensspezifischen Parametern nach Solvency II vorgenommen.

Risikosteuerung und -überwachung: Die Risikosteuerung erfolgt im Wesentlichen mittels Maßnahmen und Kontrollen – Risikominderungstechniken – bzw. durch Bereitstellung von Risikokapital, das zum Ausgleich finanzieller Verluste herangezogen werden kann. Die damit einhergehende Entscheidung, Risiken entweder bewusst zu akzeptieren, zu vermeiden, zu verhindern oder zu transferieren, folgt dabei stets den Vorgaben der vom Vorstand festgelegten Risikostrategie.

Das Ergreifen von Maßnahmen und die Einrichtung von Kontrollen werden, entsprechend dem Subsidiaritätsprinzip, in erster Linie von den Verantwortlichen im dezentralen Risikomanagement vorgenommen. Sie haben die Aufgabe, die von ihnen verantworteten Risiken angemessen zu steuern. Erst wenn die Risikoexponierung die vom Vorstand im Rahmen der Risikostrategie bestimmten Ziele oder Toleranzen überschreitet, ist es Aufgabe des Vorstands, über weitere Risikominderungstechniken zu entscheiden oder das Risikokapital bereitzustellen. Die Bereitschaft, Risiken zu übernehmen, hat dabei stets unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf das Risikoprofil und auf die Risikotragfähigkeit zu erfolgen.

Die Risikoüberwachung im Rahmen des Limitsystems ist darauf ausgerichtet, die Einhaltung der Risikostrategie sicherzustellen. Das Limitsystem umfasst die Überwachung quantitativer Limits zu den vorhandenen Eigenmitteln, zum Risikokapital sowie zur Risikokapitalauslastung bezüglich einzelner Risikokategorien. Weitere Limits betreffen die Einhaltung der intern vorgegebenen Stresstests. Durch das Limitsystem wird die Geschäftsleitung in die Lage versetzt, Gefahren frühzeitig zu erkennen und entsprechend gegenzusteuern.

Darüber hinaus ist für einzelne Prozesse im Rahmen des Governance-Systems sichergestellt, dass das zentrale Risikomanagement in die Prozesse eingebunden ist und die in diesem Zusammenhang bestehenden Risiken überwacht werden. Zu diesen Prozessen zählen unter anderem der Produktentwicklungsprozess, die Kapitalanlagetätigkeit und der Prozess zur Auslagerung wesentlicher kritischer Funktionen (Outsourcing). Auch für das Risikomanagement von Projekten sind spezifische Regelungen verankert.

Risikokommunikation und -berichterstattung: Die Risikokommunikation und -berichterstattung ist darauf ausgerichtet, wesentliche Entscheidungen im Unternehmen im Bewusstsein der damit einhergehenden Risiken bzw. des unternehmensindividuellen Risikoprofils und der internen und aufsichtsrechtlichen Steuerungsanforderungen zu treffen.

Die Analyse aktueller Entwicklungen in Bezug auf Risiken und das Risikoprofil ist zunächst Gegenstand des Risiko- und Compliance-Komitees.

Im Rahmen der regelmäßigen Risikoberichterstattung erfolgen die standardisierte Auswertung und Kommunikation der Ergebnisse der Identifikation, der Analyse und Bewertung sowie der Überwachung von Risiken. Neben der regelmäßigen Berichterstattung existiert eine Ad-hoc-Berichterstattung in den Fällen, in denen eine unmittelbare Information an den Vorstand erforderlich ist.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko von ROLAND Rechtsschutz wird im Wesentlichen durch das Prämien- und Reserverisiko bestimmt. Das Stornorisiko als Teil des versicherungstechnischen Risikos spielt für ROLAND Rechtsschutz eine untergeordnete Rolle.

Dem versicherungstechnischen Risiko ist ROLAND Rechtsschutz direkt über den Versicherungsbestand ausgesetzt. Dieser ist nach der Art der Kunden geclustert. Hierbei erfolgt die Einteilung in Retail (Privatkundengeschäft) und Commercial (Gewerbekundengeschäft). Zu den angebotenen Produkten gehören zum Beispiel der Verkehrs-Rechtsschutz, der Privat- und Berufs-Rechtsschutz, der Wohnungs- und Grundstücks-Rechtsschutz, der Straf-Rechtsschutz sowie der Top-Manager-Rechtsschutz.

Darüber hinaus ist ROLAND Rechtsschutz seit 1995 international tätig. Es bestehen Niederlassungen in Österreich und in Italien sowie seit 2019 auch in Norwegen.

Ferner ist ROLAND Rechtsschutz als Rückversicherer aktiv.

Verteilung der Beiträge auf die Produkte	2022	2021
	%	%
Retail	52,8	53,9
Commercial	47,2	46,1

Das Prämienrisiko beschreibt die Gefahr, dass die vereinnahmte Prämie nicht ausreicht, die Schadenzahlungen abzudecken. Insoweit wird dieses Risiko grundsätzlich durch die Unsicherheit in Bezug auf die Schadenhäufigkeit und die Schadenhöhe bestimmt. Dem Prämienrisiko begegnet ROLAND Rechtsschutz durch eine antizipative Produktentwicklung, in die sowohl die Analysen von Schadenhäufigkeit, Schadenhöhe und Kosten als auch die Beobachtung der rechtlichen Rahmenbedingungen und des Markts einfließen. Durch die regelmäßige Überwachung des Schadenverlaufs kann in Zeichnungs- und Annahmepolitik auf signifikante Veränderungen reagiert werden.

Das Reserverisiko kennzeichnet die Gefahr, dass die Schadenreserven nicht ausreichen, um die noch ausstehenden bekannten und unbekannten Schäden, die bereits in der Vergangenheit eingetreten sind, zu decken. Das Risiko umfasst die Unsicherheit über die Höhe und die Auszahlungszeitpunkte in Bezug auf die noch ausstehenden Verpflichtungen. ROLAND Rechtsschutz begegnet diesem Risiko durch die Bildung ausreichender Schadenrückstellungen, welche auf Basis aktuarieller Schätztechniken und unter Berücksichtigung der Entwicklungen der Kosten von Rechtsstreitigkeiten ermittelt werden. Aufgrund der Corona-Pandemie sowie weiterer Sonderkomplexe wurden für die Ereignisjahre 2020 bis 2022 die Rückstellungen auf Basis von Expertenschätzungen deutlich erhöht.

Das Großschadenrisiko, das heißt die Gefahr, dass zufällig besonders hohe Schäden auftreten, kann als besondere Ausprägung des Prämien- und Reserverisikos verstanden werden. Die Gefahr von Großschäden besteht bei ROLAND Rechtsschutz vornehmlich im Bereich Commercial. Im Bereich Retail spielen Großschäden keine Rolle. Hier ist ROLAND Rechtsschutz grundsätzlich der Gefahr von Kumulschäden ausgesetzt. Diese können sich unter anderem aus dem Belegschaftsgeschäft im Fall von Massenklagen ergeben, beispielsweise als Folge von Entlassungen bei großen Arbeitgebern. Auch die Möglichkeit einer aufgrund veränderter Rechtsprechung ausgelösten Klagewelle begründet ein Kumulrisiko.

Das Prämien- und Reserverisiko wird zudem durch die Unsicherheit in Bezug auf die regelmäßig wiederkehrenden Anpassungen des „Gesetzes über die Vergütung der Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte“ (RVG) beeinflusst. Die Unsicherheit liegt dabei in Zeitpunkt und Höhe der Anpassung von RVG-Vergütungstabellen, die eine Erhöhung der Schadendurchschnitte zur Folge haben. Eine Anpassung des Rechtsanwaltsvergütungsgesetzes ist zuletzt zum 1. Januar 2021 erfolgt. Hier-

durch erhöhen sich die Schadenaufwendungen für noch nicht mandatierte Schäden, was zu einem erhöhten Risiko führt, dass die vereinnahmten Prämien nicht ausreichend sind.

Die Steuerung des versicherungstechnischen Risikos erfolgt durch ein intensives Bestandsmanagement inklusive Neugeschäftssteuerung und Stornoprävention. Weiterhin begegnet ROLAND Rechtsschutz dem versicherungstechnischen Risiko durch eine gezielte Produktentwicklung, eine risikogerechte Kalkulation (inklusive der Berücksichtigung der Veränderung des Gebührenrahmens für Rechtsanwälte) sowie eine ertragsorientierte Zeichnungs- und Annahmepolitik. Die Risikosteuerung erfolgt darüber hinaus durch den Einsatz von Rückversicherung sowie durch ein aktives Leistungsmanagement, welches auf Instrumente der außergerichtlichen Konfliktbeilegung (zum Beispiel Mediation, telefonische Rechtsberatung und ein Partneranwaltsnetz) zurückgreift.

Insgesamt haben sich bei ROLAND Rechtsschutz die Schadenquote und das Abwicklungsergebnis (für eigene Rechnung) im Zeitraum der letzten zehn Jahre wie folgt entwickelt:

	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Schadenquote in %	58,5	60,5	62,3	64,8	64,2	66,0	68,3	64,4	65,9	61,8
Abwicklungsergebnis[1]	1,0	2,7	2,9	0,1	-3,6	-1,8	4,0	0,1	1,9	2,8

[1] In % der jeweiligen Eingangsrückstellung.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen bestehen für ROLAND Rechtsschutz grundsätzlich im Zusammenhang mit Forderungen an Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern, aus Gerichtsverfahren sowie an Rückversicherern.

Die Forderungen an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler betrugen zum 31. Dezember 2022 rund 25,5 Mio. € (Vj. 21,6 Mio. €).

Zum Bilanzstichtag bestand ein Forderungsvolumen mit Fälligkeitsdatum älter als 90 Tage in Höhe von 4,2 Mio. € (Vj. 7,4 Mio. €).

Zur Abdeckung von Ausfallrisiken wurde für die Forderungen an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 2,2 Mio. € (Vj. 1,9 Mio. €) gebildet und aktivisch abgesetzt.

Grundsätzlich begegnet ROLAND Rechtsschutz dem Risiko aus dem Ausfall von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern mit einem zeitnahen und professionellen Mahnverfahren. Dieses wird ab der qualifizierten Mahnung von einem externen Dienstleister durchgeführt. Im Durchschnitt der letzten drei Jahre befanden sich nach der qualifizierten Mahnung gemäß §§ 37, 38 VVG 1,4 Prozent (Vj. 1,2 Prozent) des Versicherungsbestands im Mahnverfahren mit einem durchschnittlichen Forderungsvolumen von 4,3 Mio. € (Vj. 4,1 Mio. €). Von den im Jahr 2022 an den Dienstleister übergebenen Forderungen wurden 64,1 Prozent (Vj. 64,6 Prozent) realisiert.

Eine Besonderheit bei Rechtsschutz-Versicherern sind die Forderungen aus Gerichtsverfahren. Diese entstehen, wenn etwa nach gewonnenen Gerichtsverfahren die Vorschüsse zu den Gerichtsverfahren zurückzufordern sind oder darüber hinaus Ansprüche an den Gegner existieren.

Der Rückversicherungsschutz besteht derzeit aus Quoten-Rückversicherungsverträgen und Schadenexzedentenverträgen auf Einzelschadenbasis. Das Ausfallrisiko wird grundsätzlich durch die

Auswahl von Zedenten und Rückversicherern mit einer hohen Bonität minimiert. Zum 31. Dezember 2022 bestanden Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft in Höhe von 6,8 Mio. € (Vj. 6,1 Mio. €).

Risiken aus Kapitalanlagen

ROLAND Rechtsschutz verwaltet ein Kapitalanlagenvolumen zu Zeitwerten von 692,1 Mio. € (Vj. 752,0 Mio. €). Die Vermögensanlage- und -verwaltung ist an die AXA Konzern AG ausgelagert, wobei das Controlling und Reporting der Kapitalanlagen von ROLAND Rechtsschutz selbst ausgeführt wird

Die Kapitalanlagetätigkeit folgt dem aufsichtsrechtlichen Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht, der für ROLAND Rechtsschutz im Rahmen der unternehmensinternen Leitlinie für die Kapitalanlagetätigkeit operationalisiert wird. Das Ziel der Kapitalanlagenleitlinie ist es, die Maximierung des ökonomischen Ertrags unter den Nebenbedingungen einer hohen Sicherheit und einer angemessenen Liquidität bzw. Liquidierbarkeit der Kapitalanlagen sicherzustellen. Davon ausgehend werden die untrennbar mit der Kapitalanlagetätigkeit verbundenen Risiken zum einen durch Kontrollen und andere risikomindernde Maßnahmen begrenzt und zum anderen im Hinblick auf die Risikotragfähigkeit aktiv gesteuert.

Die Risikolage in Bezug auf die Risiken aus Kapitalanlagen wird im Folgenden differenziert nach Marktpreis-, Kredit-, Konzentrations- und Liquiditätsrisiken dargestellt.

Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko von ROLAND Rechtsschutz wird im Wesentlichen durch die Gefahr des Wertverlusts festverzinslicher Anlagen bestimmt. Ein solcher Wertverlust kann sich aus einem potenziellen Zinsanstieg ergeben. Ferner stellen Änderungen im Wert der börsennotierten Aktien, der nicht börsennotierten strategischen Beteiligungen oder der selbst genutzten Immobilien Marktpreisrisiken dar. Ein Währungsrisiko als weiteres Marktpreisrisiko besteht so gut wie nicht, da nahezu der gesamte Kapitalanlagenbestand in Euro denominiert bzw. wechselkursgesichert ist.

Die Auswirkungen von Zins- und Kursschwankungen auf den Kapitalanlagenbestand und die Risikotragfähigkeit werden im Rahmen von intern vorgegebenen Stresstests auf Basis der aufsichtsrechtlichen Bedeckungsrechnung analysiert. Dabei wird beim Zinsszenario ein Zinsanstieg um 100 Basispunkte und beim Aktienszenario ein Kursrückgang von 15,0 Prozent unterstellt. Die Stresstests berücksichtigen zudem einen potenziellen Stress der Schadenzahlungen, um – dem holistischen Gedanken des Asset-Liability-Managements folgend – die Unsicherheiten der Passivseite in die Analyse und Steuerung der Kapitalanlagen einzubeziehen. Beim Schadenszenario wird der Stress allerdings nicht über eine Erhöhung der versicherungstechnischen Rückstellungen, sondern direkt über zusätzliche Schadenzahlungen in Höhe einer durchschnittlichen Monatszahlung dargestellt, die den Kassenbestand entsprechend vermindern. Insofern kann das Schadenszenario gleichzeitig auch als Liquiditätsstress-Szenario aufgefasst werden. Die Tests werden monatlich durchgeführt. Im Verlauf des Jahres 2022 wurden alle internen Stresstests bestanden.

Die folgende Darstellung zeigt die Ergebnisse des internen Stresstests zum 31. Dezember 2022:

in Mio. €	Basisszenario:	Aktienszenario: Aktien -15 %	Rentenszenario: Zinsen +100 BP	Schadenszenario: + 1/12 Jahresschaden	Gesamtszenario: kombinierter Aktien-, Renten- u. Schadenstress
Bedeckung zu Buchwerten					
Kapitalanlagen	682,0	671,2	666,2	682,0	655,3
Aktiva	1081,8	1071,0	1065,9	1056,7	1030,0
Passiva	937,2	937,2	937,2	937,2	937,2
Bedeckung in %	**115,4**	**114,3**	**113,7**	**112,8**	**109,9**
Bedeckung zu Zeitwerten					
Kapitalanlagen	643,5	634,5	616,3	643,5	607,4
Aktiva	1045,7	1036,8	1018,6	1020,6	1009,6
Passiva	969,4	969,4	969,4	969,4	969,4
Bedeckung in %	**107,9**	**106,9**	**105,1**	**105,3**	**101,6**

Der Kapitalanlagenbestand von ROLAND Rechtsschutz setzt sich größtenteils aus festverzinslichen Wertpapieren zusammen, sodass die Marktwerte deutlich auf den Zinsstress reagieren. Eine Gefährdung der Risikotragfähigkeit ist dadurch allerdings nicht gegeben. Die Auswirkungen auf die Buchwerte in Form bilanzieller Abschreibungen sind im Zinsstress gering. Alle Zinspapiere des Rentendirektbestands sind dem Anlagevermögen zugeordnet und es ist beabsichtigt, diese Wertpapiere bis zur Endfälligkeit zu halten.

Neben dem Zinsstress weist das Schadenszenario die größte Risikoexponierung auf. Das Aktienszenario hat aufgrund der geringen Aktienquote den kleinsten Einfluss. Das Aktienexposure im Masterfonds ist weitgehend gegen Wertverluste abgesichert.

Im Gesamtszenario, welches das Renten-, Aktien- und Schadenszenario miteinander kombiniert, sind die Auswirkungen auf die Risikotragfähigkeit am stärksten. Eine Gefährdung der Risikotragfähigkeit sehen wir nicht.

Im Hinblick auf die Steuerung des Marktpreisrisikos verfolgt ROLAND Rechtsschutz die Entwicklung der Kapitalmärkte sehr genau. Insbesondere im Rahmen des grundsätzlich monatlich stattfindenden Jour fixe Kapitalanlagen werden aktuelle Entwicklungen analysiert und gegebenenfalls Maßnahmen eingeleitet.

Kreditrisiken

Als Kreditrisiken werden die Gefahren der Insolvenz, des Zahlungsverzugs oder der Bonitätsverschlechterung von Schuldnern und Emittenten festverzinslicher Wertpapiere und Darlehen bezeichnet. ROLAND Rechtsschutz begegnet den Kreditrisiken im Wesentlichen durch den Erwerb von Anleihen mit einem Rating im Investment-Grade-Bereich (87,1 Prozent der Anleihen, Vj. 86,7 Prozent).

Vom Rentenbestand mit einem Zeitwert in Höhe von 544,6 Mio. € (Vj. 625,8 Mio. €) entfallen 316,5 Mio. € (58,1 Prozent) auf Unternehmensanleihen, 161,3 Mio. € (29,6 Prozent) auf öffentliche

Anleihen und 63,9 Mio. € (11,7 Prozent) auf Immobilien- und Infrastrukturfinanzierungen und Private Debt.

Das Zeitwertvolumen der festverzinslichen Wertpapiere des Direktbestandes setzt sich nach Ratingklassen wie folgt zusammen:

	2022	2021
	%	%
AAA	32,4	27,7
AA	25,4	27,4
A	26,7	31,2
BBB	11,7	8,9
BB	0,6	3,0
B	0,0	0,0
<B	0,0	0,0
kein Rating	3,2	1,8
Summe	**100,0**	**100,0**

Die regionale Aufteilung stellt sich wie folgt dar:

	2022	2021
	%	%
Euroländer	84,0	87,6
Deutschland	47,1	49,3
Frankreich	11,6	9,7
Spanien	4,7	4,8
Belgien	4,1	3,8
Niederlande	3,2	2,6
Italien	3,0	3,2
Österreich	2,7	5,3
Finnland	2,4	2,8
Luxemburg	2,1	2,5
Irland	1,7	2,3
Slowenien	0,8	0,8
Litauen	0,6	0,5
Rest der Welt	16,0	12,4
Summe	**100,0**	**100,0**

Konzentrationsrisiken

Konzentrationsrisiken bei Kapitalanlagen ergeben sich durch Kumulationen in Anlagen mit hohen Risikokorrelationen (zum Beispiel Übergewichtung von Branchen, Unternehmen, Finanzinstrumenten). Diese Korrelationen können insbesondere die Marktentwicklung oder den möglichen Ausfall der Gegenpartei betreffen. Den Konzentrationsrisiken wird im Rahmen der Überwachung der Asset Allocation sowie der festgelegten Anlage- und Limitgrenzen begegnet.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken können durch die Unsicherheit in Bezug auf Fälligkeit und Höhe von Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern und Rückversicherern gegeben sein. Die Unsicherheit bezüglich der Liquidierbarkeit von Kapitalanlagen, beispielsweise durch temporäre Verwerfungen am Kapitalmarkt, kennzeichnet einen weiteren wesentlichen Einflussfaktor.

Den Liquiditätsrisiken begegnet ROLAND Rechtsschutz durch einen angemessenen Liquiditätsbestand aus liquiden Mitteln und kurzfristig liquidierbaren Kapitalanlagen. Von einem angemessenen Liquiditätsbestand ist auszugehen, sofern der im Rahmen des Limitsystems abgeleitete Mindestbestand nicht unterschritten wird. Grundlage für die Risikosteuerung sind in diesem Zusammenhang die auf Jahres- und Monatsbasis aufbauende Liquiditätsplanung sowie das tägliche Liquiditätscontrolling.

Steuerung der Risiken aus Kapitalanlagen

Im Governance-System von ROLAND Rechtsschutz sind im Rahmen der unternehmensinternen Leitlinie für die Kapitalanlagetätigkeit umfassende aufbau- und ablauforganisatorische Regelungen zur Überwachung und Steuerung der Risiken aus Kapitalanlagen verankert.

Der Vorstand ist verantwortlich für die Kapitalanlagestrategie. Diese wird durch die strategische Asset Allocation festgelegt und im Rahmen der jährlichen Kapitalanlagenplanung konkretisiert. Im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) wird sichergestellt, dass mit der Kapitalanlagenplanung auch die risikostrategischen Vorgaben im Hinblick auf die Risikotragfähigkeit eingehalten werden.

Dem Prinzip der Funktionstrennung folgend – Handelstätigkeit einerseits und Controlling, Reporting sowie Verwaltung andererseits – ist die Kapitalanlagetätigkeit organisatorisch in ein Front- und ein Backoffice aufgeteilt. Als Kontrollgremium in Bezug auf die Kapitalanlagetätigkeit fungiert der Kapitalanlageausschuss des Vorstandes sowie der Jour fixe Kapitalanlagen, welcher unter Teilnahme von Vertretern aus Front- und Backoffice regelmäßig stattfindet. Das Backoffice, abgebildet durch den Bereich Kapitalanlagencontrolling, stellt dabei die zentrale Überwachungsfunktion in Bezug auf die Risiken aus Kapitalanlagen dar. Insbesondere ist es verantwortlich für die Überwachung der Asset Allocation und der Risiken im Rahmen des Limitsystems.

Den Risiken aus Kapitalanlagen wird dann im Wesentlichen über die Steuerung der Asset Allocation sowie gegebenenfalls über die Anpassung der Vorgaben für externe Mandate begegnet. Im Hinblick auf das Asset-Liability-Management werden die Duration und entsprechend das Zinsänderungsrisiko aktiv gesteuert. Zur Sicherung der börsennotierten Aktienbestände erfolgt ein rollierender Derivateeinsatz.

Der Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht findet darüber hinaus seinen Ausdruck in den von ROLAND Rechtsschutz getroffenen Regelungen zur Marktgerechtigkeitsprüfung, zu Anlagegrenzen, zur Überwachung von Drittanbietern, zu Kreditrisikobewertungen und zur Maßnahmensteuerung bei negativen Marktentwicklungen und im Falle drohender Liquiditätsengpässe. Insbesondere ist auch ein Prozess für die Investition in neue Kapitalanlageprodukte außerhalb des bisherigen Anlagespektrums implementiert, welcher die Auswirkungen auf das Risikoprofil berücksichtigt und den aufsichtsrechtlichen sowie internen risikostrategischen Vorgaben Rechnung trägt.

Operationelle Risiken

Die Durchführung sämtlicher Geschäftsprozesse ist mit operationellen Risiken verbunden. Operationelle Risiken beschreiben die Gefahr von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen und ausgelagerten Prozessen sowie aus mitarbeiter- und systembedingten oder externen Vorfällen. Das operationelle Risiko umfasst zudem Rechtsrisiken.

Wesentliche Risiken bestehen für ROLAND Rechtsschutz im Zusammenhang mit dem Ausfall von IT-Systemen sowie durch Gefährdungen für die IT-Sicherheit, beispielsweise durch Cyber-Angriffe. Vor dem Hintergrund der gestiegenen Datenanforderungen zur Unternehmenssteuerung und die Anforderungen im Zusammenhang mit Solvency II haben Risiken in Bezug auf die Datenqualität an Bedeutung gewonnen. Gefahren bestehen durch potenzielle Mängel in der Angemessenheit, Vollständigkeit oder Korrektheit der Daten.

Mögliche Auswirkungen sind Fehlentscheidungen, Verzögerungen oder höherer Aufwand in den Geschäftsprozessen sowie im Rahmen der Unternehmenssteuerung. Die Weiterentwicklung entsprechender Governance-Regelungen zum Management der Datenqualität ist die zentrale Herausforderung in diesem Zusammenhang.

Darüber hinaus wird das Compliance-Risiko dem operationellen Risiko zugerechnet und für ROLAND Rechtsschutz auch als wesentlich gekennzeichnet. Das Risiko beschreibt die Gefahr aus der Nicht-Einhaltung von externen Vorgaben, insbesondere des Gesetzgebers oder der Aufsicht, sowie von internen Vorgaben, soweit sich diese auf die Ausgestaltung der externen Anforderungen beziehen. Daneben umfasst das Compliance-Risiko auch das Risiko aus der Änderung rechtlicher Vorgaben (auch Rechtsänderungsrisiko genannt).

Zentrales Instrument zur Steuerung der operationellen Risiken ist das Interne Kontrollsystem (IKS), welches das Ziel verfolgt, die Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrollen sicherzustellen. Das IKS umfasst ein entsprechendes Kontrollumfeld, Kontrollen auf Prozess- und Unternehmensebene sowie eine Berichterstattung an den Vorstand. Die aufbau- und ablauforganisatorischen Regelungen sind dabei eng mit denen des Risikomanagementsystems verknüpft. Das zentrale Risikomanagement übernimmt die Koordinationsfunktion in Bezug auf das IKS.

Den Geschäftsbetrieb von ROLAND Rechtsschutz nach einem Ausfall von Prozessen schnellstmöglich wiederherzustellen, ist Gegenstand des Business-Continuity-Managements (BCM). Es umfasst das geplante und organisierte Vorgehen, um die Ausfallsicherheit kritischer Geschäftsprozesse zu erhöhen und bei einem Notfall schnell und zielgerichtet reagieren zu können. Somit sollen Risiken frühzeitig erkannt und Maßnahmen zu deren Reduzierung etabliert werden.

Darüber hinaus übernehmen die Funktionen Compliance, Datenschutz und IT-Sicherheit spezielle Aufgaben im Hinblick auf das Management der operationellen Risiken bzw. die Sicherstellung wirksamer Kontrollen in ihrem jeweiligen Themengebiet.

Im Zusammenhang mit Großprojekten sind zudem Governance-Regelungen getroffen, die eine Einbindung des zentralen Risikomanagements vorsehen und sicherstellen, dass damit einhergehende wesentliche Risiken für das Unternehmen frühzeitig erkannt und gesteuert werden können.

Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken, denen ROLAND Rechtsschutz ausgesetzt ist, zählt im Wesentlichen das strategische Risiko. Das strategische Risiko ist das Risiko, welches sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen ergibt. Dazu zählt auch das Risiko, dass Entscheidungen nicht oder nicht rechtzeitig an ein geändertes Wirtschaftsumfeld angepasst werden.

Strategischen Risiken ist ROLAND Rechtsschutz als Versicherungsunternehmen zum einen über sein operatives Geschäft und zum anderen über seine wirtschaftliche Umgebung bzw. sein Geschäftsumfeld ausgesetzt.

Grundsätzlich begegnet ROLAND Rechtsschutz den strategischen Risiken im Rahmen des Strategieentwicklungsprozesses und im Rahmen des strategischen Controllings. Die entsprechenden Regelungen sind im ROLAND-Governance-System und im Handbuch zur Strategieentwicklung verankert.

Weitere Risiken, die im ROLAND-Risikomanagementsystem Berücksichtigung finden, aber aufgrund ihrer Materialität eine untergeordnete Rolle spielen, sind Reputationsrisiken.

Kapitalmanagement und Solvabilität

Soweit die Risiken nicht mittels Maßnahmen und Kontrollen vermieden, verhindert oder transferiert werden, erfolgt die Risikosteuerung durch die Bereitstellung von Risikokapital. Dabei orientiert sich das Kapitalmanagement von ROLAND Rechtsschutz grundsätzlich an den aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie an den internen Vorgaben der Risikostrategie.

Die Angemessenheit der Risikokapitalausstattung sowie des Kapitalmanagementplans wurde im Rahmen des ORSA 2022 nachgewiesen.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt ist vor dem Hintergrund des im Unternehmen vorhandenen Risikokapitals derzeit keine Entwicklung erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von ROLAND Rechtsschutz nachhaltig beeinträchtigen könnte.

Alle Solvabilitätskapitalanforderungen gemäß Solvency II werden zum 31. Dezember 2022 vollumfänglich erfüllt.

ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

AUSBLICK UND CHANCEN[1]

Gesamtwirtschaft und Branche

Für das Gesamtjahr 2023 erwartet die Bundesregierung eine Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Höhe von 0,2 Prozent. Für 2023 bestehen weiterhin große Unsicherheiten aufgrund des Kriegs in der Ukraine, der schwachen weltwirtschaftlichen Entwicklung und der hohen Energiepreise. Die Inflation geht langsam zurück. Die Bundesregierung rechnet für 2023 mit einem geringeren Anstieg des Verbraucherpreisniveaus um 6,0 Prozent gegenüber vergangenem Jahr.

An den Aktienmärkten steigt die Risikobereitschaft. Sinkende Inflationsraten verleiten die Finanzmärkte bereits dazu, weniger Zinserhöhungen durch die Zentralbanken und sogar erste Zinssenkungen ab Ende 2023 einzupreisen. Hier halten die Zentralbanken allerdings kommunikativ dagegen. Sie wollen die Inflation erst wieder in der Nähe von 2,0 Prozent sehen. Dennoch haben sie das Tempo der Zinserhöhungen zuletzt gedrosselt.

Die verbesserten konjunkturellen Aussichten vor allem im Euroraum und die sinkenden Inflationsraten, die die Zinserwartungen dämpfen, haben den Leitindizes einen freundlichen Start beschert.

Seitdem das konjunkturelle Worst-Case-Szenario abgewendet scheint, dürfte sich der Fokus an den Börsen nun zunehmend auf die gemeldeten Unternehmensgewinne und insbesondere auf den Ausblick für das neue Jahr verlagern.

Der Rentenmarkt preist im Moment für den Euroraum ebenfalls rückläufige Zinsen ab Ende 2023 ein. Diese Erwartung hat bereits zu rückläufigen Bundrenditen seit Jahresbeginn geführt, auf zuletzt 2,28 Prozent.

Die Kommission Versicherungsmärkte geht angesichts der Folgen des Krieges in der Ukraine und der Energiekrise für die deutsche Versicherungswirtschaft von einem leichten Beitragsrückgang in Höhe von 0,3 Prozent in 2022 aus. Im kommenden Jahr könnte die Branche mit 3,0 Prozent wieder etwas kräftiger wachsen. Die Haupttrends im Bereich Schaden- und Unfallversicherung bestehen einerseits auch im Jahr 2023 aus inflationsbedingten Summen- und Beitragsanpassungen; andererseits dürften die konjunkturelle Abkühlung und hoher Wettbewerb die Beitragsdynamik in manchen Versicherungszweigen dämpfen. Aus den Prognosen für die einzelnen Versicherungszweige ergibt sich für die Schaden- und Unfallversicherung insgesamt ein erwartetes Beitragsplus von 6,1 Prozent.

In der Rechtsschutzversicherung dürfte das Wachstum im kommenden Jahr 1,0 Prozent betragen. Aus der Beitragsanpassungsklausel werden keine Impulse erwartet. Die Nachfrage nach Rechtsschutz könnte angesichts der hohen Unsicherheit aber stabil ausfallen.

Schwerpunkte und Entwicklung von ROLAND Rechtsschutz in 2023

Im Zentrum der Strategie #konfliktlöser26 steht das Kundenversprechen „Dein Konfliktlöser. Für ein besseres Miteinander.“. In diesem Rahmen möchte ROLAND Rechtsschutz der führende Lösungsanbieter im Rechtsmarkt werden. Dabei konzentrieren wir uns auf die strategischen Kompetenzfelder Kunden, Daten, Digitalisierung und Transformation. Konkret bedeutet das u.a. eine konsequentere Ausrichtung auf die Kundenbedürfnisse, eine höhere Wertschöpfung aus Daten,

[1] Wir weisen vorsorglich darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den im Ausblick dargestellten Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können, insbesondere aufgrund der Unwägbarkeiten durch den Ukraine-Krieg.

verstärkte digitale Interaktion und Prozesse mit Kunden und Vertriebspartnern sowie den Aufbau der relevanten Kompetenzen bei den Mitarbeitern.

Die gute Entwicklung des Neugeschäfts wird sich im Rahmen der Dynamik der Vorjahre fortsetzen. Für das Jahr 2023 rechnet ROLAND Rechtsschutz mit keinen Sondereffekten. Die Steigerung der Beitragseinnahmen 2023 wird leicht unter der Steigerung des Jahres 2022 liegen.

Die gestiegene Inflation wird sich moderat insbesondere auf die Streitwerte von Gerichtsverfahren auswirken. Daneben bergen Großschadenkomplexe, wie z.B. Cum-Ex-Verfahren Risiken im Hinblick auf höhere Schadenzahlungen. Diesen Kostensteigerungen wirkt die Gesellschaft durch aktives Bestandsmanagement sowie durch den Ausbau des Leistungsmanagements, insbesondere der telefonischen Rechtsberatung, der außergerichtlichen Streitschlichtung, der zentralen Mandatsbearbeitung sowie der Steigerung des Kostenrücklaufvolumens entgegen. Die Schadenzahlungen werden demzufolge auch nur leicht ansteigen. Die Netto-Schadenquote wird damit insgesamt auf Höhe der Quote des Jahres 2022 liegen.

Den insbesondere inflationsbedingten Kostensteigerungen wirkt die Gesellschaft weiterhin durch prozessoptimierende und kostensenkende Maßnahmen entgegen. Dies führt zu einer weiteren leichten Verminderung der Kostenquote.

Insgesamt rechnet ROLAND Rechtsschutz mit einem leicht höheren positiven versicherungstechnischen Ergebnis.

Das Kapitalanlageergebnis wird 2023 infolge des gestiegenen Zinsniveaus sowie geringerer nicht laufender Aufwendungen deutlich höher als 2022 ausfallen.

Der Steueraufwand wird 2023 aufgrund des höheren Vorsteuerergebnisses zunehmen.

Nach Abwägung aller Chancen und Risiken rechnet ROLAND Rechtsschutz für das laufende Geschäftsjahr 2023 mit einem positiven Ergebnis nach Steuern, welches deutlich über dem Niveau des Jahres 2022 liegen wird.

Köln, 3. März 2023

Rainer Brune **Dr. Ulrich Eberhardt** **Tobias von Mäßenhausen**

ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

JAHRESABSCHLUSS

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

Aktiva	Anhang				2022	2021
		€	€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	1					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte				1.336.710,66		2.065.825,57
II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				2.039.245,15		1.959.110,47
					3.375.955,81	4.024.936,04
B. Kapitalanlagen	1					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				8.294.412,03		8.623.458,04
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			11.497.212,10			11.497.212,10
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen			3.000.000,00			0,00
3. Beteiligungen			925.770,40			925.770,40
				15.422.982,50		12.422.982,50
III. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			259.543.668,25			242.036.933,26
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			219.768.272,99			204.082.391,63
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen		71.250.100,00				68.200.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen		114.473.540,23				122.057.261,95
			185.723.640,23			190.257.261,95
4. Einlagen bei Kreditinstituten			8.710.730,48			233.257,09
				673.746.311,95		636.609.843,93
					697.463.706,48	657.656.284,47

Aktiva	Anhang			2022	2021
		€	€	€	€
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		5.826.144,22			4.798.661,30
2. Versicherungsvermittler		19.631.933,26			16.844.718,00
davon an verbundene Unternehmen: „7.342,12 €; Vj. 24.654,03 €“					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: „108.446,02 €; Vj. 458.729,55 €“			25.458.077,48		21.643.379,30
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			6.845.589,66		6.124.831,34
davon an verbundene Unternehmen: „1.514.652,16 €; Vj. 3.004.182,51 €“					
III. Sonstige Forderungen	2		9.663.868,27		8.158.031,98
davon an verbundene Unternehmen: „2.551.198,07 €; Vj. 3.478.580,93 €“					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: „7.880,32 €; Vj. 0,00 €“					
				41.967.535,41	35.926.242,62
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			2.693.833,67		3.026.242,08
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			15.386.486,15		27.056.489,74
III. Andere Vermögensgegenstände	3		13.115.111,98		14.613.535,19
				31.195.431,80	44.696.267,01
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			3.837.364,86		3.794.985,44
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	4		8.108.609,92		7.065.967,84
				11.945.974,78	10.860.953,28
				785.948.604,28	**753.164.683,42**

Passiva	Anhang			2022	2021
		€	€	€	€
A. Eigenkapital	5				
I. Gezeichnetes Kapital			10.250.000,00		10.250.000,00
II. Kapitalrücklage			22.907.121,48		22.907.121,48
III. Gewinnrücklagen					
1. gesetzliche Rücklage		757.083,06			757.083,06
2. andere Gewinnrücklagen		61.225.421,00			61.225.421,00
			61.982.504,06		61.982.504,06
IV. Bilanzgewinn			20.542.655,24		17.492.234,01
davon Gewinnvortrag: „492.234,01 €; Vj. 131.461,93 €“					
				115.682.280,78	112.631.859,55
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	6			10.000.000,00	10.000.000,00
davon an verbundene Unternehmen: „6.000.000,00 €; Vj. 6.000.000,00 €“					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: „4.000.000,00 €; Vj. 4.000.000,00 €“					
C. Versicherungstechnische Rückstellungen	7				
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		119.407.961,88			115.756.673,75
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-43.807.453,86			-41.136.699,12
			75.600.508,02		74.619.974,63
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		812.233.907,80			787.485.415,06
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-346.135.176,50			-342.836.204,70
			466.098.731,30		444.649.210,36
III. Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag		700.300,00			707.000,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-283.551,47			-282.305,10
			416.748,53		424.694,90
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	8				
1. Bruttobetrag		1.097.166,00			1.061.282,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-444.242,51			-456.742,19
			652.923,49		604.539,81
				542.768.911,34	520.298.419,70

Passiva	Anhang			2022	2021
		€	€	€	€
D. Andere Rückstellungen	9				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			32.876.464,16		30.489.959,92
II. Steuerrückstellungen			13.130.298,00		10.088.667,00
III. Sonstige Rückstellungen			19.501.639,89		19.911.147,18
				65.508.402,05	60.489.774,10
E. Andere Verbindlichkeiten	10				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern		22.713.752,25			20.682.223,08
2. Versicherungsvermittlern		7.661.273,44			6.597.878,54
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: „100.318,99 €; Vj. 50.663,87 €“					
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: „537.818,17 €; Vj. 483.939,78 €“			30.375.025,69		27.280.101,62
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			4.169.594,13		5.390.982,93
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: „2.181.495,30 €; Vj. 3.221.982,06 €“					
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: „1.062.639,48 €; Vj. 825.605,37 €“					
III. Sonstige Verbindlichkeiten			17.444.390,29		17.073.545,52
				51.989.010,11	49.744.630,07
davon					
aus Steuern: „8.584.129,04 €; Vj. 8.199.203,15 €“					
im Rahmen der sozialen Sicherheit: „96.932,99 €; Vj. 75.220,49 €“					
gegenüber verbundenen Unternehmen: „7.085.691,97 €; Vj. 6.230.025,65 €“					
				785.948.604,28	**753.164.683,42**

ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

	Anhang			2022	2021
		€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	11				
a) Gebuchte Bruttobeiträge		536.779.011,63			520.846.434,32
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-217.561.861,27			-205.458.614,45
			319.217.150,36		315.387.819,87
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-3.651.288,13			-4.716.358,56
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitrags-überträgen		2.670.754,74			-547.882,91
			-980.533,39		-5.264.241,47
				318.236.616,97	310.123.578,40
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	12			259.128,75	301.804,96
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	13				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		288.222.695,90			274.406.681,38
bb) Anteil der Rückversicherer		-123.563.029,01			-118.583.641,56
			164.659.666,89		155.823.039,82
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		24.748.492,74			35.875.152,38
bb) Anteil der Rückversicherer		-3.298.971,80			-3.956.094,46
			21.449.520,94		31.919.057,92
				186.109.187,83	187.742.097,74
4. Veränderung der sonstigen versicherungs-technischen Netto-Rückstellungen				48.383,68	26.459,48
5. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrück-erstattungen für eigene Rechnung				315.065,30	384.251,85
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	14				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			164.752.946,82		164.621.138,71
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungs-geschäft			-66.541.351,30		-65.924.292,14
				98.211.595,52	98.696.846,57
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	15			33.811.513,39	23.575.727,72

	Anhang			2022	2021
		€	€	€	€
II. Nicht versicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		1.500.000,00			0,00
davon aus verbundenen Unternehmen: „1.500.000,00 €; Vj. 0,00 €“					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon aus verbundenen Unternehmen: „104.137,01 €; Vj. 62.136,21 €“					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		2.695.458,47			2.552.785,17
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		6.640.108,29			7.597.811,73
		9.335.566,76			10.150.596,90
c) Erträge aus Zuschreibungen		0,00			198.406,82
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		287.208,06			3.158.129,68
			11.122.774,82		13.507.133,40
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen	16				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		2.924.260,07			2.923.239,40
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		4.462.401,13			963.310,00
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		659.406,21			0,00
			8.046.067,41		3.886.549,40
				3.076.707,41	9.620.584,00
3. Sonstige Erträge	17		12.763.335,66		11.815.738,75
4. Sonstige Aufwendungen	18		14.885.701,52		15.217.716,65
				-2.122.365,86	-3.401.977,90
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				34.765.854,94	29.794.333,82
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19		14.076.629,33		11.498.633,96
7. Sonstige Steuern			638.804,38		934.927,78
				14.715.433,71	12.433.561,74
8. Jahresüberschuss				20.050.421,23	17.360.772,08
9. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				492.234,01	131.461,93
10. Bilanzgewinn	**20**			**20.542.655,24**	**17.492.234,01**

ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

ANHANG
BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses 2022 hat die Gesellschaft die Rechnungslegungsvorschriften des HGB sowie die Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen angewandt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Externe Entwicklungskosten für selbst geschaffene Software in Höhe von 1.336,7 Tsd. € (Vj. 2.065,8 Tsd. €) wurden aktiviert und sind in dieser Höhe ausschüttungsgesperrt. Forschungskosten wurden nicht aktiviert.

Grundstücke und Gebäude wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB i. V. m. § 253 Abs. 1 und 3 HGB nach den Vorschriften für das Anlagevermögen mit den Anschaffungskosten bilanziert. Bei dauernder Wertminderung wird auf den beizulegenden niedrigeren Zeitwert abgeschrieben. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Die Gesellschaft hat alle Anteile an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie für Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, da sie dauernd dem Geschäftsbetrieb dienen, dem Anlagevermögen gewidmet. Entsprechend erfolgte die Bewertung gemäß § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 1, Abs. 3 Satz 5 HGB nach den Vorschriften für das Anlagevermögen mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Bei dauernder Wertminderung wird grundsätzlich auf den beizulegenden niedrigeren Zeitwert abgeschrieben. Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB erfolgten bei dauerhafter Wertminderung, zu deren Beurteilung die vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) aufgestellten Kriterien herangezogen wurden. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Bei Anteilen an Investmentvermögen lag eine dauerhafte Wertminderung in Höhe von 3.078,2 Tsd. € vor. Daneben wurde das Wahlrecht der außerplanmäßigen Abschreibung auch bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung bei einem Investmentfonds in Höhe von 1.594,2 Tsd. € vorgenommen.

ROLAND Rechtsschutz hat bei der Beurteilung einer dauerhaften Wertminderung in Bezug auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Sonstige Ausleihungen, die dem Anlagevermögen zugeführt wurden, Bonitätsprüfungen der Emittenten sowie die Entwicklungen von Ratings herangezogen. Die stillen Lasten von 60.015,8 Tsd. € wurden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB nicht außerplanmäßig abgeschrieben, da diese im Wesentlichen zinsinduziert sind und nicht als dauerhaft eingeschätzt werden. Die Gesellschaft rechnet aufgrund der Bonität der Emittenten nicht mit Zahlungsausfällen.

Namensschuldverschreibungen wurden gemäß § 341c Abs. 1 HGB mit dem Nennbetrag abzüglich Tilgungen bewertet. Agiobeträge wurden aktiv abgegrenzt und linear auf die Laufzeit verteilt.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden gemäß § 341c Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten zuzüglich/abzüglich der kumulierten Amortisation eines Unterschiedsbetrags zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der linearen Methode angesetzt.

Die Einlagen bei Kreditinstituten werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Der Ansatz der Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, der Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft, der sonstigen Forderungen sowie der sonstigen Vermögensgegenstände (ohne Sachanlagen) erfolgt mit den Nominalbeträgen. Uneinbringliche Forderungen wurden einzelwertberichtigt. Zur Abdeckung der in den Forderungen an Versicherungsnehmer liegenden allgemeinen Kreditrisiken wurde eine Pauschalwertberichtigung gebildet und aktivisch abgesetzt. Abgegrenzte Zinsen und Mieten werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten werden in Höhe des auf das Folgejahr entfallenden Anteils an den Aufwendungen gebildet.

Die Beitragsüberträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts wurden auf Basis der Bestandsbeiträge nach dem Pro-rata-temporis-Verfahren ermittelt. Der Abzug der äußeren Kosten erfolgte gemäß den Vorschriften des koordinierten Ländererlasses vom 30. April 1974. Die Anteile der Rückversicherer wurden unter Zugrundelegung des für das Bruttogeschäft ermittelten Beitragsübertragssatzes abzüglich anteiliger Rückversicherungsprovisionen errechnet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts enthält die Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle, die Spätschadenrückstellung und die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen; von den Schadenrückstellungen sind RPT-Forderungen abgesetzt. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist für die bis einschließlich 2019 gemeldeten Schäden durch Einzelreservierung festgestellt worden. Für die Schäden der Ereignisjahre 2020, 2021 und 2022 wurden die gemeldeten Schäden durch pauschalierte Einzelreserven je Leistungsart ermittelt. Die geschätzte Anzahl der Spätschäden des Geschäftsjahres orientiert sich an den gemeldeten Spätschäden der Vorjahre.

Der Bemessung der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts liegt die Fortschreibung der tatsächlich in der Vergangenheit zur Auszahlung gekommenen Schadenregulierungskosten in Form eines prozentualen Zuschlags auf den Rückstellungswert gemäß koordinierten Ländererlass vom 2. Februar 1973 zugrunde. Die Anteile der Rückversicherer wurden gemäß den gültigen Rückversicherungsverträgen ermittelt und von der Bruttorückstellung abgesetzt.

Die Schadenrückstellung für das übernommene Versicherungsgeschäft wurde auf Basis der Aufgaben der Zedenten unter Berücksichtigung eigener aktuarieller Erkenntnisse angesetzt.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung erfolgte auf Basis der vertraglichen Bestimmungen.

Die Rückstellung für Beitragsstorni bemisst sich nach dem im Geschäftsjahr für das Vorjahr erfolgten versicherungstechnischen Beitragsstorno. Die Anteile der Rückversicherer an den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen entsprechen den vertraglichen Vereinbarungen.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen wurden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Dabei betragen die jährlichen Anpassungen bei den Entgelten 2,5 Prozent (Vj. 2,5 Prozent) und bei den Renten 2,5 Prozent (Vj. 1,9 Prozent). Die Fluktuation wurde mit 3,0 Prozent (Vj. 3,0 Prozent) berücksichtigt. Diese Rückstellungen sind mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abzuzinsen (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB). Bei der Ermittlung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde ein Rechnungszins von 1,79 Prozent (Vj. 1,87 Prozent) verwendet. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB zur Bewertung mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre in Höhe von 1,45 Prozent beträgt 1,8 Mio. € (Vj. 2,5 Mio. €) und ist in gleicher Höhe ausschüttungsgesperrt. Für eine mittelbare Verpflichtung aus einer Pensionszusage wurde eine Rückstellung in Höhe von 1,4 Mio. € (Vj. 0,7 Mio. €) gemäß Artikel 28 EGHGB nicht gebildet. Wegen Geringfügigkeit wurde der IDW RH FAB 1.021 zur Bewertung von rückgedeckten Versorgungszusagen nicht angewendet.

Die übrigen Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrags bewertet, der nach kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen wurden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Bei der Rückstellung für Altersteilzeit wurde das Altersteilzeitabkommen vom 11. Juni 1997 für die private Versicherungswirtschaft in der ab 30. August 2017 geltenden Fassung zugrunde gelegt.

Für Teile der Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen von 4,2 Mio. € liegt ein Schuldbeitritt vor, dessen Erfüllungsbetrag mit den Pensionsrückstellungen von 4,3 Mio. € verrechnet wurde. Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung bestimmter Altersversorgungs- oder ähnlicher Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, wurden mit diesen Rückstellungen verrechnet. Bei Anschaffungskosten von 4,0 Mio. € (Vj. 3,0 Mio. €) wurden diese Vermögensgegenstände mit ihrem Zeitwert von 3,6 Mio. € (Vj. 3,0 Mio. €) bewertet, welcher mit den entsprechenden Pensionsrückstellungen bzw. sonstigen Rückstellungen von 8,1 Mio. € (Vj. 7,4 Mio. €) verrechnet wurde. Die dafür angefallenen Aufwendungen von insgesamt 0,5 Mio. € (Vj. 0,1 Mio. €) wurden mit den Erträgen von 22,3 Tsd.€ (Vj. 18,7 Tsd.€) verrechnet. Aufgrund der Bewertung zum Zeitwert besteht eine Ausschüttungssperre von 0,0 Tsd. € (Vj. 45,6 Tsd. €).

Nachrangige Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet. Gesicherte Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Im ausländischen übernommenen Versicherungsgeschäft werden die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund später vorliegenden Informationen um ein Quartal zeitversetzt erfasst.

Grundsätzlich werden alle Geschäftsvorgänge in der Originalwährung erfasst und zum jeweiligen Tageskurs (Devisenkassamittelkurs) in Euro umgerechnet. Am Abschlussstichtag werden die auf fremde Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet und nach den handelsrechtlichen Regeln zur Währungsumrechnung bewertet. Erträge und Aufwendungen sind zum Tageskurs in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis eines Ertragssteuersatzes von aktuell 32,45 Prozent für das Inland, 25,0 Prozent für die Betriebsstätte Österreich, 30,8 Prozent für die Betriebsstätte Italien und 22,0 Prozent für die Betriebsstätte Norwegen. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung wird der Entlastungsbetrag nur so weit angesetzt, als ihm eine passive latente Steuer in gleicher Höhe gegenübersteht. Im Geschäftsjahr ergab sich nach der Verrechnung aktiver und passiver latenter Steuern insgesamt ein aktiver Überhang und somit eine nicht bilanzierte aktive latente Steuer.

ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

ERLÄUTERUNG DER BILANZ – AKTIVA

1 Entwicklung der Aktivposten A. und B. im Geschäftsjahr 2022

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Abgänge[2]	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
	€	€	€	€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.065.825,57	0,00	0,00	0,00	729.114,91	1.336.710,66	
II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.959.110,47	1.522.554,29	0,00	0,00	1.442.419,61	2.039.245,15	
Summe A.I.–A.II.	**4.024.936,04**	**1.522.554,29**	**0,00**	**0,00**	**2.171.534,52**	**3.375.955,81**	[1]
B. Kapitalanlagen							
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.623.458,04	48.874,63	6.900,00		371.020,64	8.294.412,03	39.000.000,00
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11.497.212,10					11.497.212,10	43.963.630,56
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	3.000.000,00				3.000.000,00	3.000.000,00
3. Beteiligungen	925.770,40					925.770,40	1.730.560,12
Summe B.II.	12.422.982,50	3.000.000,00	0,00	0,00	0,00	15.422.982,50	48.694.190,68
B.III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	242.036.933,26	24.328.888,74	2.730.773,26		4.091.380,49	259.543.668,25	249.319.241,84
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	204.082.391,63	32.346.922,75	16.661.041,39			219.768.272,99	183.757.503,89
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	68.200.000,00	3.050.100,00				71.250.100,00	65.657.500,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	122.057.261,95	5.261.500,00	12.845.221,72			114.473.540,23	97.005.250,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten	233.257,09	8.477.473,39				8.710.730,48	8.710.730,48
Summe B.III.	636.609.843,93	73.464.884,88	32.237.036,37	0,00	4.091.380,49	673.746.311,95	604.450.226,21
Summe B.I.–B.III.	**657.656.284,47**	**76.513.759,51**	**32.243.936,37**	**0,00**	**4.462.401,13**	**697.463.706,48**	**692.144.416,89**
Summe insgesamt	**661.681.220,51**	**78.036.313,80**	**32.243.936,37**	**0,00**	**6.633.935,65**	**700.839.662,29**	**692.144.417,89**

[1] Zeitwertangaben gemäß § 54 RechVersV beziehen sich nur auf die Kapitalanlagen.

[2] Die Abgänge enthalten im Saldo Amortisationen in Höhe von 915.022,10 €.

In dem Posten B.I. sind drei bebaute Grundstücke enthalten. Diese werden mit einem Buchwert in Höhe von 4.454.914,26 € überwiegend im Rahmen der Tätigkeit der Gesellschaft verwendet. Die nicht eigengenutzten Gebäudeteile werden fremdvermietet.

Die Zeitwerte der Investmentanteile und der Inhaberschuldverschreibungen entsprechen grundsätzlich den Markt- oder Börsenwerten. Die Zeitwertermittlung der Namensschuldverschreibungen sowie der Schuldscheinforderungen und Darlehen erfolgte auf Grundlage der Zinsstrukturkurve für Swapsätze am Bilanzstichtag über alle Restlaufzeiten bis zu 20 Jahren. Bonitätsbedingte Spreadaufschläge wurden berücksichtigt.

Die Einlagen bei Kreditinstituten sind zu Nominalwerten bewertet. Grundstücke wurden mit den im Jahr 2022 gutachterlich berechneten Werten nach dem Ertragswertverfahren angesetzt.

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen sind auf Basis der Equity-Methode ermittelt worden bzw. entsprechen dem höheren Substanzwert oder den Anschaffungskosten.

An folgenden abhängigen Gesellschaften ist ROLAND Rechtsschutz direkt oder indirekt beteiligt:

	Beteiligungen (direkt)	Beteiligungen (indirekt)	Eigenkapital zum 31.12.2022	Ergebnis 2022
	%	%	Tsd. €	Tsd. €
Inland				
ROLAND Schutzbrief-Versicherung AG, Leverkusen	100,0		18.256,3	1.981,5
Jurpartner Services Gesellschaft für Rechtsschutz-Schadenregulierung mbH, Köln	100,0		1.147,0	283,0
ROLAND Assistance GmbH, Köln	51,0	13,4	4.932,5	2.159,7
ROLAND AssistancePartner GmbH, Dresden		64,4	947,3	8,6
ROLAND Partner Beteiligungsverwaltung GmbH, Köln	27,4		846,6	-7,1
Ausland				
Assistance Partner Services s.r.l., Brixen, Italien		64,4	1.136,6	133,5

Die sonstigen Kapitalanlagen enthalten Vermögensgegenstände, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, und bei denen ROLAND Rechtsschutz von einer nicht dauernden Wertminderung ausgeht. Diese Einschätzung wird damit begründet, dass eine Tilgung zum Nominalwert erwartet wird bzw. unter Berücksichtigung von Analystenmeinungen und Bonitätseinstufungen nicht von einer dauerhaften Wertminderung ausgegangen wird.

Der Buchwert und der beizulegende Zeitwert dieser Kapitalanlagen stellen sich wie folgt dar:

Stille Lasten	Buchwert 2022	Zeitwert 2022	Buchwert 2021	Zeitwert 2021
	€	€	€	€
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.638.406,82	1.622.744,32	0,00	0,00
Investmentanteile	222.872.492,02	211.140.648,38	0,00	0,00
Namensschuldverschreibungen	58.250.100,00	51.956.000,00	3.000.000,00	2.945.100,00
Schuldscheindarlehen	112.473.540,23	95.005.250,00	19.633.277,45	19.182.500,00
Inhaberschuldverschreibungen	202.824.617,38	166.571.188,89	57.963.995,24	56.098.204,58

Die Angaben zu den Investmentanteilen gemäß § 285 Nr. 26 HGB lauten:

Art des Fonds/Anlageziel	Buchwert 31.12.2022	Marktwert 31.12.2022	Bewertungs-reserve/last	Ausschüttung 2022
	€	€	€	€
Mischfonds				
ROLAND Masterfonds [1]	80.864.670,81	78.890.946,14	-1.973.724,67	900.000,00
Aktienfonds				
AXA Alternative Participations IV, SICAV-FIS [2]	4.950.001,14	5.681.698,23	731.697,09	0,00
Rentenfonds				
ROLAND Euro Aggregate [1]	90.041.821,18	82.807.849,76	-7.233.971,42	134.054,63
Deka RR Capital Invest AI [2]	51.449.261,92	48.945.783,89	-2.503.478,03	0,00

[1] Anteilsscheinrückgabe täglich möglich
[2] Anteilsscheinrückgabe auf Grund der geringen Liquidität der Assets nur auf Veranlassung der Fondsmanager möglich

2 C. III. Sonstige Forderungen

In diesem Posten sind enthalten:	2022	2021
	€	€
Forderungen an verbundene Unternehmen		
ROLAND Schutzbrief-Versicherung AG	1.501.433,61	796,02
ROLAND Assistance GmbH	1.049.764,46	2.720.823,57
Jurpartner Services GmbH	0,00	131.074,36
ROLAND AssistancePartner GmbH	0,00	625.886,98
Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
ROLAND Partner Beteiligungsverwaltung GmbH	7.880,32	0,00
Darlehen und Reisekostenvorschüsse an Mitarbeiter	27.884,97	27.664,22
Steuererstattungsansprüche	6.897.780,34	4.504.761,54
Übrige Forderungen	179.124,57	147.025,29
	9.663.868,27	**8.158.031,98**

3 D. III. Andere Vermögensgegenstände

Unter den anderen Vermögensgegenständen befinden sich aufgrund der vorgezogenen Schließung des Schadensystems bezahlte, aber noch nicht verrechnete Schäden in Höhe von 13.115.111,98 € (Vj. 14.613.535,19 €).

4 E. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Agien auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 5.229.227,81 € (Vj. 6.001.959,10 €) sowie Vorauszahlungen.

ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

ERLÄUTERUNG DER BILANZ – PASSIVA

5 A. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 10.250.000,00 € und ist in 20.000 Namensstückaktien eingeteilt. Die Gesellschaft besitzt keine eigenen Aktien. Es hat auch kein Dritter für ihre Rechnung Aktien übernommen. Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt. Die AXA Konzern AG, Köln ist mit 60,0 Prozent sowie die Gothaer Finanzholding AG, Köln mit 34,9 Prozent am gezeichneten Kapital der Gesellschaft beteiligt. Dies wurde durch die Gesellschaften nach § 20 AktG mitgeteilt.

Die anderen Gewinnrücklagen enthalten mit 3,1 Mio. € (Vj. 4,6 Mio. €) Beträge, die einer Ausschüttungssperre unterliegen und aus dem Unterschiedsbetrag bei der Bilanzierung der Pensionsrückstellung gemäß § 253 Abs. 6 HGB von 1,8 Mio. € (Vj. 2,5 Mio. €) sowie der Aktivierung selbst erstellter Software gemäß § 248 HGB in Höhe von 1,3 Mio. € (Vj. 2,1 Mio. €) resultieren.

	€
II. Kapitalrücklage (unverändert)	22.907.121,48
III. Gewinnrücklagen	
1. gesetzliche Rücklage (unverändert)	757.083,06
2. andere Gewinnrücklagen (unverändert)	61.225.421,00
Stand insgesamt zum 31. Dezember 2022	61.982.504,06
IV. Bilanzgewinn	
Der Bilanzgewinn entwickelte sich wie folgt:	
Jahresüberschuss	20.050.421,23
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	492.234,01
Bilanzgewinn	20.542.655,24

6 B. Nachrangige Verbindlichkeiten

Im Bestand befinden sich Nachrangdarlehen der Aktionäre AXA Konzern AG, Gothaer Finanzholding AG und Gothaer Krankenversicherung AG in Höhe von insgesamt 10,0 Mio. €, welche am 31. Dezember 2030 fällig sind.

7 C. Versicherungstechnische Rückstellungen

	2022	2021
	€	€
I. Beitragsüberträge		
für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft – brutto –	118.924.135,46	115.435.383,47
für das übernommene Versicherungsgeschäft – brutto –	483.826,42	321.290,28
Insgesamt	**119.407.961,88**	**115.756.673,75**
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft – brutto –	792.432.095,63	770.754.132,18
für das übernommene Versicherungsgeschäft – brutto –	19.801.812,17	16.731.282,88
Insgesamt	**812.233.907,80**	**787.485.415,06**
III. Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft – brutto –	700.300,00	707.000,00
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft – brutto –	1.097.166,00	1.061.282,00
Insgesamt	**1.097.166,00**	**1.061.282,00**
Summe der versicherungstechnischen Bruttorückstellungen	933.439.335,68	905.010.370,81
davon ab:		
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft:		
für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft		
Beitragsüberträge	43.807.453,86	41.136.699,12
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	346.135.176,50	342.836.204,70
Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	283.551,47	282.305,10
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	444.242,51	456.742,19
Summe des Rückversicherungsanteils	**390.670.424,34**	**384.711.951,11**
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	**542.768.911,34**	**520.298.419,70**

Bei den Bruttorückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind für Regressforderungen im Geschäftsjahr 12.454 Tsd. € (Vj. 13.938 Tsd. €) abgesetzt worden.

8 C.IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

	2022	2021
	€	€
a) Rückstellung für Ruheverträge – brutto –	2.200,00	2.300,00
davon ab:		
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	890,78	918,39
für eigene Rechnung	**1.309,22**	**1.381,61**
b) Rückstellung für Beitragsstorni – brutto –	1.094.966,00	1.058.982,00
davon ab:		
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	443.351,73	455.823,80
für eigene Rechnung	**651.614,27**	**603.158,20**
Insgesamt für eigene Rechnung	**652.923,49**	**604.539,81**

9 D. Andere Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen die Rückstellungen für Altersteilzeit in Höhe von 3.214.803,75 € (Vj 3.163.064,20 €) und sonstige Personalrückstellungen in Höhe von 7.921.008,21 € (Vj. 7.841.149,17 €) sowie Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 3.725.856,26 € (Vj. 4.837.955,96 €).

Weitere Rückstellungen in wesentlicher Höhe wurden gebildet für ausstehende Lieferantenrechnungen in Höhe von 4.195.082,87 € (Vj. 3.127.738,02 €).

10 E. Andere Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und sind nicht dinglich gesichert. Es liegen keine Verbindlichkeiten vor, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen.

	2022	2021
	€	€
III. Sonstige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.085.691,97	6.230.025,65
Steuerverbindlichkeiten	8.584.129,04	8.199.203,15
Sozialversicherungsbeiträge	96.932,99	75.220,49
Verbindlichkeiten aus Schadenabwicklung	1.308.478,69	2.056.129,59
Übrige Verbindlichkeiten	369.157,60	512.966,64
	17.444.390,29	**17.073.545,52**

ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

ERLÄUTERUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

11 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

	2022	2021
	€	€
Gebuchte Bruttobeiträge	536.779.011,63	520.846.434,32
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-3.651.288,13	-4.716.358,56
Verdiente Bruttobeiträge	533.127.723,50	516.130.075,76
Gebuchte Rückversicherungsbeiträge	217.561.861,27	205.458.614,45
Anteil der Rückversicherer an der Veränderung der Beitragsüberträge	-2.670.754,74	-547.882,91
Verdiente Nettobeiträge	**318.236.616,97**	**310.123.578,40**

An gebuchten Bruttobeiträgen des selbst abgeschlossenen Geschäfts wurden im Jahr 2022 524.822.321,93 € (Vj. 509.695.204,32 €) erzielt. Davon entfallen 471.040.301,00 € (Vj. 457.993.345,62 €) auf Deutschland, 22.987.662,29 € (Vj. 22.212.459,19 €) auf Österreich, 28.620.743,21 € (Vj. 26.158.190,93 €) auf Italien sowie 2.173.615,43 € (Vj. 3.331.208,58 €) auf Norwegen. Die verdienten Nettobeiträge betrugen 306.636.485,09 € (Vj. 299.203.099,74 €).

Aus dem übernommenen Versicherungsgeschäft stammen gebuchte Beiträge in Höhe von 11.956.689,70 € (Vj. 11.151.230,00 €). Die verdienten Bruttobeiträge des übernommenen Geschäfts betragen 11.794.153,56 € (Vj. 11.085.820,28 €), die verdienten Nettobeiträge 11.600.131,88 € (Vj. 10.920.478,93 €).

12 2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung

In diesem Posten sind im Wesentlichen von Versicherungsnehmern gezahlte Mahngebühren und Verzugszinsen enthalten.

13 3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahrs betragen 317.011.436,18 € (Vj. 327.107.032,99 €), davon 310.577.447,11 € (Vj. 320.902.640,96 €) für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft und 6.433.989,07 € (Vj. 6.204.392,03 €) für das übernommene Versicherungsgeschäft.

Das Netto-Abwicklungsergebnis aus der Schadenrückstellung des Vorjahres beträgt 4.248.388,23 € (Vj. 11.221.674,92 €).

14 6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen im Geschäftsjahr 2022 164.752.946,82 € (Vj. 164.621.138,71 €). Sie sind mit 37.183.450,05 € dem Bereich „Abschluss von Versicherungsverträgen“ und mit 127.569.496,77 € dem Bereich „Verwaltung von Versicherungsverträgen“ zuzuordnen (Vj. „Abschluss von Versicherungsverträgen“ 34.792.200,30 €; „Verwaltung von Versicherungsverträgen“ 129.828.938,41 €), davon für das selbst abgeschlossene

Versicherungsgeschäft 161.231.550,52 € (Vj. 161.142.853,18 €) für das übernommene Versicherungsgeschäft 3.521.396,30 € (Vj. 3.478.285,53 €).

15 7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Das versicherungstechnische Ergebnis beträgt im Geschäftsjahr 2022 33.811.513,39 € (Vj. 23.575.727,72 €). Davon entfällt 32.968.931,04 € (Vj. 24.398.935,65 €) auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft und 842.582,35 € (Vj. -823.207,93 €) auf das übernommene Versicherungsgeschäft.

Der Rückversicherungssaldo setzt sich wie folgt zusammen:

Rückversicherungssaldo	2022	2021
	€	€
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Gesamt	21.293.732,74	17.377.127,85
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Gesamt	194.021,68	165.341,35
Gesamtes Versicherungsgeschäft	21.487.754,42	17.542.469,20

ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

II. NICHT VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

16 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen auf Kapitalanlagen des Anlagevermögens auf Grund voraussichtlich dauernder Wertminderung in Höhe von 2.497.165,49 € (Vj. 579.360,00 €). Daneben enthalten sie außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung in Höhe von 1.594.215,00 € (Vj. 0,00 €).

17 3. Sonstige Erträge

In diesem Posten sind Währungskursgewinne in Höhe von 236.929,19 € (Vj. 109.150,04 €) enthalten. Aus der Abzinsung von Sonstigen Rückstellungen/Steuerrückstellungen fielen Erträge in Höhe von 10.193,29 € (Vj. 24.333,00 €) an.

18 4. Sonstige Aufwendungen

In diesem Posten sind Aufwendungen aus der Aufzinsung sowie Effekte aus der Zinsänderung von Pensionsrückstellungen in Höhe von 936.699,63 € (Vj. 2.432.027,64 €) sowie aus der Aufzinsung von Sonstigen Rückstellungen/Steuerrückstellungen in Höhe von 22.321,99 € (Vj. 68.512,00 €) enthalten. Währungskursverluste fielen in Höhe von 309.599,19 € (Vj. 42.173,16 €) an.

19 6. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Zum 31. Dezember 2022 errechnet sich eine künftige Steuerbelastung aus niedrigeren Wertansätzen in der Steuerbilanz bei den im Rahmen von Verschmelzungen übernommenen Kapitalanlagen, immateriellen Vermögensgegenständen, sonstigen Forderungen sowie Hardware. Dieser Belastung stehen Steuerentlastungen aus den Kapitalanlagen, den Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern, den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, den Pensionsrückstellungen, den Rückstellungen für sonstige Steuern sowie den sonstigen Rückstellungen gegenüber. Zum Bilanzstichtag besteht ein Überhang aktiver latenter Steuern von 28,3 Mio. € (Vj. 25,9 Mio. €). Das Wahlrecht, auf den Ansatz aktiver latenter Steuern in der Bilanz zu verzichten, wurde in Anspruch genommen.

20 10. Bilanzgewinn

Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von 20.542.655,24 € wie folgt zu verwenden:

	€
Bardividende auf das gezeichnete Kapital von 10.250.000,00 €	20.000.000,00
Gewinnvortrag	542.655,24
Bilanzgewinn	**20.542.655,24**

ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

ALLGEMEINE ANGABEN

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen Anzahl der Versicherungsverträge

	2022	2021
	Tsd. €	Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	115.363	113.369
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	372	392
3. Löhne und Gehälter	44.104	45.726
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	7.670	8.249
5. Aufwendungen für Altersversorgung	5.805	2.931
6. Aufwendungen insgesamt	**173.314**	**170.667**

Die Anzahl der Versicherungsverträge mit mindestens einjähriger Laufzeit verminderte sich um 6.684 Stück von 1.829.673 Stück am 31. Dezember 2021 auf 1.822.989 Stück am 31. Dezember 2022.

Sitz der Gesellschaft

Sitz der ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG ist die Deutz-Kalker-Str. 46 in 50679 Köln.

Handelsregistereintrag

Die Gesellschaft ist unter der HRB 2164 im Handelsregister B des Amtsgerichts Köln eingetragen.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 590 (Vj. 631) Mitarbeiter (umgerechnet auf Vollzeitstellen). Davon sind durchschnittlich 549 (Vj. 591) Personen im Innendienst und 41 (Vj. 40) Mitarbeiter im Außendienst eingesetzt. Diese betreuen die Außenorganisationen unserer Vertragsgesellschaften sowie die Makler.

Bezüge der Organmitglieder

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betrugen im Berichtsjahr 61.250,00 € (Vj. 62.250,00 €) und die des Vorstands 1.381.143,43 € (Vj. 1.426.271,01 €). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands bzw. ihren Hinterbliebenen wurden Rückstellungen in Höhe von 6.589.683,00 € (Vj. 6.354.583,00 €) gebildet. Die laufenden Bezüge dieses Personenkreises betrugen 226.587,74 € (Vj. 271.973,28 €).

Organmitglieder

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf den ersten Seiten des Geschäftsberichts namentlich aufgeführt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die Talanx Deutschland AG, Hannover, und die HDI Versicherung AG, Hannover, haben im Innenverhältnis zu ROLAND Rechtsschutz die Erfüllung der Verpflichtung der Gesellschaft aus der Altersvorsorge der ehemaligen Mitarbeiter der HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG und der HDI-Gerling Rechtsschutz Schadenregulierungs-GmbH übernommen. Aus diesem Versorgungsversprechen besteht für ROLAND Rechtsschutz eine Mithaftung, deren Höhe am Ende des Geschäftsjahres 4.174.991,00 € betrug. Zum Bilanzstichtag und nach jetziger Einschätzung der Bonität der Schuldner ist mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen.

Zum Bilanzstichtag bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Commitments für Investmentanteile in Höhe von insgesamt 51,4 Mio. €, wobei aktuell 26,2 Mio. € abgerufen sind.

Für bestehende Miet- und Leasingverhältnisse sind in den nächsten Jahren insgesamt 3,2 Mio. € (Vj. 2,3 Mio. €) zu leisten. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Leasingverträge von Kraftfahrzeugen sowie um Mietverträge von selbst genutzten Liegenschaften, welche während der Grundmietzeit unkündbar sind. Die maximale Laufzeit beträgt fünf Jahre.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft wird als verbundenes Unternehmen in den Konzernabschluss der AXA S.A., Paris, einbezogen, die den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss der AXA S.A., Paris, wird bei der französischen Finanzaufsichtsbehörde in Paris (Autorités des Marchés Financiers) unter RCS (Registre du Commerce et des Sociétés) 572 093 920 hinterlegt. Der Konzernabschluss nach IFRS-Vorschriften der AXA S.A. wird durch die AXA Konzern AG, Köln in englischer Sprache bei der das Unternehmensregister führenden Stelle offengelegt.

Leistungen und Gesamthonorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft prüft den Jahresabschluss von ROLAND Rechtsschutz. Daneben erfolgt die Prüfung der Solvabilitätsübersicht auf Einzelebene sowie die Prüfung des IFRS-Packages von ROLAND Rechtsschutz.

Die im Geschäftsjahr angefallenen Aufwendungen für Abschlussprüfungsleistungen inkl. Umsatzsteuer betrugen im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 324.634,99 €.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Köln, 3. März 2023

Rainer Brune **Dr. Ulrich Eberhardt** **Tobias von Mäßenhausen**

ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Köln

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die im Abschnitt "Sonstige Informationen" unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns

erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Folgenden stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1 Bewertung der Kapitalanlagen

ZUGEHÖRIGE INFORMATIONEN IM ABSCHLUSS

Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie für die Ermittlung der Zeitwerte der Kapitalanlagen im Abschnitt „Erläuterung der Bilanz - Aktiva“ des Anhangs enthalten.

SACHVERHALT UND RISIKO FÜR DIE PRÜFUNG

Die Prüfung der Kapitalanlagen war aufgrund der Bedeutung des Postens in der Bilanz (T€ 697.464 bzw. 88,7 % der Bilanzsumme) der Gesellschaft und der erheblichen Beurteilungsspielräume (Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen), die bei der Bewertung der Kapitalanlagen (einschließlich der Zeitwertangaben im Anhang) auftreten können, ein wesentlicher Bestandteil unserer Jahresabschlussprüfung.

In Bezug auf die Buchwerte besteht bei Kapitalanlagen, bei denen der Zeitwert zum Bilanzstichtag ermittelt wird, das Risiko, dass eine voraussichtlich dauernde Wertminderung nicht erkannt wurde und damit eine am Bilanzstichtag erforderliche Abschreibung auf den beizulegenden Zeitwert unterbleibt.

PRÜFERISCHES VORGEHEN UND ERKENNTNISSE

Wir haben die von der Gesellschaft bilanzierten Kapitalanlagen wie folgt geprüft:

Nach einer Untersuchung der Risikopositionen, die die Gesellschaft im Bestand hat, haben wir das System zur Erfassung und Änderung von Kapitalanlagen im Kapitalanlagenverwaltungssystem, die vollständige und richtige Übernahme des Kapitalanlagebestandes in die Bewertungssysteme sowie die korrekte Erfassung der Ergebnisse in der Hauptbuchhaltung geprüft. Der Schwerpunkt der Prüfung lag dabei in der Untersuchung des Systems auf Bestehen und Funktionsfähigkeit von internen Kontrollen. Anschließend haben wir geprüft, ob die der Zeitwertermittlung zu Grunde liegenden Preise mittels Börsenkurs oder mittels eigener Berechnung bestimmt wurden. Für den Direktbestand der gehaltenen Kapitalanlagen haben wir, sofern Börsenkurse unter Annahme eines aktiven Marktes verwendet wurden, diese durch Abgleich mit unabhängigen externen Quellen überprüft. Bei eigenen Berechnungen der Gesellschaft und Vorliegen eines inaktiven Marktes haben wir uns einen Überblick über die verwendeten Bewertungsmethoden und Modellparameter verschafft. Anschließend haben wir die Zeitwerte analysiert, plausibilisiert und in Stichproben geprüft.

Wir haben geprüft, ob unter Beachtung des fachlichen Hinweises des IDW Versicherungsfachausschusses (VFA) vom 27. Oktober 2022 („Handelsrechtliche Bewertung von Kapitalanlagen bei Versicherungsunternehmen nach § 341b HGB") die Voraussetzung für den Verzicht auf außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund voraussichtlich nicht dauerhafter Wertminderung auf Kapitalanlagen gemäß § 341b i.V.m. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB von der Gesellschaft sachgerecht nachgewiesen wurden.

Die angewandten Berechnungs- und Bewertungsmethoden der Kapitalanlagen sind angemessen. Wir erachten die zugrundeliegenden Annahmen für ausgewogen und angemessen.

2 Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle sowie für Schadenregulierungskosten

ZUGEHÖRIGE INFORMATIONEN IM ABSCHLUSS

Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" des Anhangs enthalten.

SACHVERHALT UND RISIKO FÜR DIE PRÜFUNG

Die Prüfung der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gemäß § 341g HGB (Brutto-Schadenrückstellungen) war aufgrund der Bedeutung des Postens in der Bilanz (T€ 812.234 bzw. 103,3 % der Bilanzsumme) der Gesellschaft und der erheblichen Beurteilungsspielräume, die bei der Bewertung der einzelnen Teilrückstellungen auftreten können, ein wesentlicher Bestandteil unserer Jahresabschlussprüfung. Die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle sowie für Schadenregulierungskosten betreffen den wesentlichen Teil der Brutto-Schadenrückstellungen. Bei den in den Brutto-Schadenrückstellungen ausgewiesenen Verpflichtungen handelt es sich um zu schätzende Werte, deren Schätzung in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft liegt. Diese Schätzungen basieren sowohl auf vergangenen als auch auf künftig erwarteten Entwicklungen und beinhalten Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei der Bewertung vermutlich bereits eingetretener, aber erst in der Zukunft bekanntwerdender Ereignisse. Bei geschätzten Werten besteht deshalb a priori ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung.

Die folgenden Annahmen haben wesentlichen Einfluss auf die Bewertung der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle:

– Teilrückstellung für bekannte Versicherungsfälle:

  Diese Teil-Schadenrückstellung betrifft die zum Bilanzstichtag bekannten, aber noch nicht abschließend regulierten Versicherungsfälle. Die Bewertung muss unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB) nach dem Grundsatz der Einzelbewertung für jeden einzelnen Versicherungsfall (§ 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB) erfolgen. Dabei ist die Einzelschadenreserve nach den Wertverhältnissen am Abschlussstichtag zu bewerten (§ 341e Abs. 1 Satz 3 HGB). Die Feststellung des Verpflichtungsumfangs erfolgt auf Grundlage der für den einzelnen Versicherungsvertrag maßgeblichen Versicherungsbedingungen unter Einbeziehung der im Zuge der Schadenregulierung gewonnenen Erkenntnisse und Informationen. Der in § 341e Abs. 1 Satz 1 HGB verankerte Grundsatz der dauernden Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen bedingt, dass die bestehenden Unsicherheiten bei der Bewertung durch angemessene Risikozuschläge zu berücksichtigen sind, die über das nach dem allgemeinen Vorsichtsprinzip des § 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB erforderliche Maß hinausgehen. Dadurch ist sicherzustellen, dass mit hinreichender Sicherheit für jeden einzelnen Versicherungsfall die späteren Auszahlungen die geschätzten Schadenrückstellungen nicht übersteigen.

– Teilrückstellung für unbekannte Versicherungsfälle:

  Unbekannte Versicherungsfälle sind Versicherungsfälle, die bis zum Bilanzstichtag eingetreten sind und zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft noch nicht gemeldet wurden, die aber aufgrund von Erfahrungswerten noch zu erwarten sind. Eine Berücksichtigung der sich hieraus ergebenden Verpflichtungen kann nur durch eine pauschale Bewertung erfolgen (§ 341g Abs. 2 HGB), da eine Einzelbewertung nicht möglich ist. Dabei werden die bisherigen Erfahrungen in Bezug auf die Anzahl der nach dem Abschlussstichtag gemeldeten Versicherungsfälle und die Höhe der damit verbundenen Aufwendungen berücksichtigt.

– Teilrückstellung für Schadenregulierungskosten:

  Bei der Bildung der Schadenrückstellung sind die gesamten Schadenregulierungsaufwendungen zu berücksichtigen (§ 341g Abs. 1 Satz 2 HGB). Dabei handelt es sich um die Schadenregulierungsaufwendungen, die für die Ermittlung und die Bearbeitung der bis zum Bilanzstichtag eingetretenen (bekannten und unbekannten) Versicherungsfälle in der Folgezeit zu erwarten sind.

PRÜFERISCHES VORGEHEN UND ERKENNTNISSE

Wir haben die von der Gesellschaft gebildeten Teilrückstellungen wie folgt geprüft:

– Teilrückstellung für bekannte Versicherungsfälle:

  Wir haben das System der Schadenerfassung und -abwicklung, insbesondere hinsichtlich des Bestehens und der Funktionsfähigkeit von internen Kontrollen untersucht. Die Auswahl der von uns geprüften Schadenakten erfolgte anhand einer maschinellen Übernahme auf Einzelschadenbasis. Bei der Auswahl wurde neben den größten Schäden unter Berücksichtigung von Reserve- und Auszahlungshöhe eine zufällige Stichprobe gezogen.

– Teilrückstellung für unbekannte Versicherungsfälle:

  Wir haben bei der Prüfung der durch mathematisch-statistische Verfahren ermittelten Rückstellungen die enthaltenen Angaben bzw. die in diesem Zusammenhang ausdrücklich oder implizit enthaltenen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft beurteilt. Bei der Beurteilung der Angemessenheit der pauschal zu bewertenden Rückstellungen für unbekannte Versicherungsfälle haben wir die angewendeten Verfahren und die Ausgangsdaten nach Anzahl und durchschnittlichem Schadenbetrag (Geschäftsjahresschaden und Spätschaden) kritisch geprüft. Wir haben geprüft, ob die für die Berechnungen verwendeten Daten richtig, vollständig und relevant sind und ob diese mit den durch das Rechnungslegungssystem verarbeiteten Daten übereinstimmen.

– Teilrückstellung für Schadenregulierungskosten:

  Bei der Prüfung der Teilrückstellung für Schadenregulierungskosten haben wir neben der Ordnungsmäßigkeit der Anwendung der vorgesehenen Verfahren und zugrunde gelegten Daten insbesondere durch analytische Prüfungshandlungen geprüft, ob die von der Gesellschaft angesetzten Parameter stetig angesetzt wurden. Wesentliche Veränderungen wurden einer Prüfung unterzogen.

Des Weiteren haben wir analytische Prüfungshandlungen anhand quantitativer Merkmale (Schadenanzahl, Durchschnittsschadenhöhe, Relationen von Schadenaufwand/Schadenrückstellungen zu anderen Größen) und Kennzahlen wie Schadenhäufigkeit, Durchschnittsschäden, Abwicklungsgeschwindigkeit, Abwicklungsergebnis zu Ursprungsschadenrückstellung, Schadenrückstellung bzw. Gesamtschadenaufwand zu verdienten Beiträgen durchgeführt. Diese Analysen erfolgten auf einem mehrjährigen Vergleich für die gesamte Schadenrückstellung und für die einzelnen Teilschadenrückstellungen.

Wir haben durch eigene aktuarielle Untersuchungen die Gesamtschadenrückstellung bzgl. ihrer jeweiligen Auskömmlichkeit anhand einschlägiger mathematisch-statistischer Verfahren einer zusätzlichen Analyse unterzogen.

Die angewandten Berechnungs- und Bewertungsmethoden der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind angemessen. Wir erachten die zugrundeliegenden Annahmen für ausgewogen und angemessen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts

– die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) ggf. auf die im Lagebericht Bezug genommen wird

Die sonstigen Informationen umfassen zudem:

– den Bericht des Aufsichtsrats,

– die übrigen Teile des Geschäftsberichtes – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft

vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Hauptversammlung am 24. März 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. März 2022 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Frau Elke Förg.

Köln, den 20. März 2023

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Thomas Varain	**Elke Förg**
Wirtschaftsprüfer	**Wirtschaftsprüferin**

ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht und sich während des gesamten Jahres 2022 fortlaufend von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Durch vierteljährliche Berichte und in zwei Sitzungen des Aufsichtsrats wurde er eingehend mündlich und schriftlich gemäß § 90 AktG über die allgemeine Geschäftsentwicklung sowie über grundlegende Fragen der Geschäftsführung unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns wurden in den Aufsichtsratssitzungen ausführlich besprochen.

Geschäfte und Maßnahmen des Vorstands, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, sind vom Vorstand in den Sitzungen vor der Beschlussfassung eingehend erläutert worden. Darüber hinaus hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstandsvorsitzenden in zahlreichen Einzelgesprächen geschäftspolitische Fragen sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und der Konzern-Gesellschaften erörtert. Über hierdurch zur Kenntnis des Vorsitzenden gelangte wichtige Angelegenheiten wurde der Aufsichtsrat in der jeweils nächsten Sitzung unterrichtet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 sind von der vom Aufsichtsrat zum Abschlussprüfer bestellten Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, geprüft worden. Es ergaben sich keine Einwendungen. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Bericht des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Es wurde zudem ein Prüfungsausschuss gebildet, der sich mit den Ergebnissen der Abschlussprüfung beschäftigt hat. Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss den Prüfungsbericht und das Prüfungsergebnis vor der bilanzfeststellenden Sitzung zusätzlich mündlich erläutert und Fragen des Aufsichtsrats beantwortet. Der Abschlussprüfer nahm ebenfalls an der bilanzfeststellenden Sitzung teil. Der Aufsichtsrat nahm den Bericht und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns ebenfalls geprüft. Er billigt den Jahresabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist, und schließt sich dem Vorschlag für die Gewinnverwendung an. Mit dem Lagebericht des Vorstands ist der Aufsichtsrat einverstanden.

Der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hierzu haben uns vorgelegen. Der Bericht des Abschlussprüfers schließt mit folgendem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.

Diesem Prüfungsbericht haben wir nichts hinzuzufügen. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind keine Einwendungen gegen die Erklärungen des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen der verbundenen Unternehmen zu erheben.

Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss vor der Bilanzsitzung das Ergebnis seiner Prüfung mündlich erläutert und diesbezügliche Fragen beantwortet. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung an.

Köln, 27. März 2023

Dr. Thilo Schumacher **Oliver Schoeller** **Dr. Matthias Land**

Harald Ingo Epple **Dr. Marc Daniel Zimmermann** **Dr. Nils Reich**

Thomas Ludwig **Thorsten Cremer** **Michele Guarnieri**

ROLAND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGS-AG

ANLAGE – BERICHT ZUR GLEICHSTELLUNG UND ENTGELTGLEICHHEIT

Berichtszeitraum 2017 bis 2021

Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern und deren Wirkung

Unser zentrales Personalmanagement-Thema ist es aktuell und in Zukunft, in einem zunehmend härter umkämpften Bewerbermarkt, qualifizierte Mitarbeiter für unsere spezialisierten Tätigkeiten zu gewinnen sowie unsere Mitarbeiter in Zeiten des Wandels zu begleiten und auf die neuen Anforderungen der Arbeitswelt vorzubereiten. Die Besetzung von offenen Positionen, gezielte Nachfolgeplanung und Weiterbildung sind für uns wesentliche Elemente in unserer Personalarbeit.

Zu besetzende Stellen werden bei ROLAND intern ausgeschrieben und alle Einstellungen und Versetzungen werden dem Betriebsrat zur Zustimmung vorgelegt, der nach § 80 Abs. 1, Nr. 2a BetrVG zur Durchsetzung der Gleichstellung aller Geschlechter verpflichtet ist und daher als weiteres Kontrollorgan auf die Umsetzung des Gleichstellungsgrundsatzes achtet.

Die Frauenquote liegt im Jahr 2021 bei ROLAND Rechtsschutz im Innendienst mit 57,8 Prozent über dem Durchschnitt der Versicherungsbranche von 53,1 Prozent. Dies spiegelt sich auch im Anteil der weiblichen Führungskräfte wieder, der mit 32,7 Prozent über dem Branchendurchschnitt von 29,8 Prozent liegt.

Das Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird bei ROLAND weiterhin großgeschrieben. Wir unterstützen die persönlichen Lebensumstände von Mitarbeitern bei Kinderbetreuungszeiten, Pflegezeiten oder Sabbaticals durch individuell zugeschnittene Teilzeitarbeitsmodelle, ein Gleitzeitsystem sowie der Möglichkeit von Blockfreizeiten durch das Ansparen von Freizeitansprüchen auf einem Langzeiturlaubskonto.

Um Frauen und Männern nach der Geburt eines Kindes den schnellen Wiedereinstieg in den Job zu ermöglichen, fördern wir zudem die Betreuungskosten mit einem steuerfreien Kinderbetreuungszuschuss. Einen Zuschuss zu den Betreuungskosten erhalten alle Mitarbeiter, die entweder Teilzeit während der Elternzeit arbeiten oder nach Beendigung der Elternzeit Teilzeit oder Vollzeit tätig sind. Zwingende Voraussetzung für den Erhalt des Zuschusses ist eine mindestens sechs-monatige vorangehende beschäftigungsfreie Elternzeit ohne Unterbrechung. Der Zuschuss von 100,0 € pro Monat bei einer Tätigkeit von 30 Wochenstunden (bei mehr oder weniger Stunden entsprechend anteilig) wird bis Eintritt der Schulpflicht gezahlt.

Die Resonanz der Belegschaft auf dieses seit 2016 bestehende Angebot ist weiterhin sehr positiv, da es den Mitarbeitern ermöglicht, unabhängig von Betreuungsmodellen (Tagespflege oder Kindergarten) eine finanzielle Förderung zu erhalten, die nicht an eine bestimmte Region oder die Kooperation mit einem einzelnen Anbieter mit bestimmten Betreuungskontingenten gebunden ist.

Darüber hinaus bieten wir unseren Mitarbeitern seit 2021 über unsere Betriebsvereinbarung „Mobiles Arbeiten im New Normal“ auch nach den pandemiebedingten Lockdowns die Möglichkeit, bis zu 60 Prozent ihrer individuell vereinbarten Arbeitszeit (in Einzelfällen auch deutlich darüber hinaus) innerhalb von Deutschland mobil und nicht am Dienstsitz vor Ort im Büro zu arbeiten. Die Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf wird so für alle Mitarbeiter, deren Funktion nicht zwingend

standortbezogen ist, erheblich erleichtert, insbesondere z.B. bei der Überbrückung von Engpasssituationen bei der Kinderbetreuung oder Pflege von Angehörigen.

Die Gewährung des Kinderbetreuungszuschusses, die Möglichkeit zur mobilen Arbeit und die Ermöglichung von Teilzeitmodellen, die an die Betreuungszeiten der Kinder angepasst werden können, sorgen für einen schnellen Wiedereinstieg von Müttern nach der Elternzeit mit einem vergleichsweise hohen Stundenvolumen. Bei ROLAND ist es daher weit verbreitet, dass auch Frauen in exponierten Spezialisten- oder Führungspositionen, ihre Tätigkeit nach einer familiären Auszeit weiterführen, auch in Teilzeit.

Maßnahmen zur Herstellung von Entgeltgleichheit für Frauen und Männer

Die ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG ist ein tarifgebundenes Unternehmen. Die Herstellung von Entgeltgleichheit wird durch die Eingruppierung der Mitarbeiter nach den Vorgaben des Tarifvertrages für die private Versicherungswirtschaft gewährleistet. Das Merkmal Geschlecht spielt dabei keine Rolle. Die Eingruppierung erfolgt ausschließlich tätigkeitsbezogen.

Die nicht tarifgebundenen Konzernunternehmen wie die ROLAND Assistance GmbH wenden ein mitbestimmtes Gehaltssystem an, was ebenfalls an Tätigkeitsmerkmalen ausgerichtet ist.

Nach §99 Abs (1) BetrVG bestimmt der Betriebsrat bei allen personellen Einzelmaßnahmen und somit auch bei der Ein- und Umgruppierung mit. Dies gilt sowohl für die tariflichen Mitarbeiter, als auch für die außertariflichen Mitarbeiter, mit Ausnahme der Leitenden Angestellten. Somit führt auch bei Ein- und Umgruppierungen der Betriebsrat seine gesetzlich vorgeschriebene Kontrollfunktion zur Sicherstellung von Gleichstellungsgrundsätzen aus.

Im außertariflichen Rahmen finden zur Sicherstellung der Entgeltgleichheit und tätigkeitsbezogenen Eingruppierung externe Vergütungsbenchmarks Anwendung.

Durch unsere Teilnahme am Lurse-Vergütungsvergleich unterziehen wir sämtliche Positionen unseres Unternehmens jährlich einem branchenspezifischen Vergütungsvergleich. Das Lurse-Benchmarking gibt uns wertvolle Orientierungshilfen, denn auf Basis der systematischen Analyse des Unternehmens sowie des Vergleichs mit dem relevanten Wettbewerb entstehen konkrete Handlungsempfehlungen für die Vergütungspolitik und für interne Strukturen.

Darüber hinaus stellen die im Rahmen der Anforderungen von Solvency II angefertigten schriftlich fixierten Leitlinien zur Vergütungspolitik der ROLAND-Gruppe Transparenz beim Thema Entgelt sicher. Die Leitlinie zur Vergütungspolitik der ROLAND-Gruppe basiert auf den bereits in der ROLAND-Gruppe bestehenden Vergütungsregelungen. Geregelt wird die grundsätzliche Systematik des Vergütungssystems für alle Mitarbeitergruppen des Innendienstes, des Außendienstes sowie für Vorstandsmitglieder. Dabei wird jeweils in der Vergütungsstruktur unterschieden in Grundvergütung, Sonderzahlungen, variable Vergütung/Tantiemen und betriebliche Altersversorgung bzw. sonstige Zusatzleistungen. Für Mitarbeiter des Außendienstes wird unterschieden zwischen Gehaltssystem I (Grundgehalt / Superprovision) und Gehaltssystem II (Zielgehalt), Sonderzahlung, Geschäftsplanbonifikation und Betrieblicher Altersversorgung, bzw. sonstigen Zusatzleistungen.

	2016	Δ	2021
Durchschnittliche Gesamtzahl weiblicher Beschäftigter	418,40	-34,53	383,87
Durchschnittliche Gesamtzahl männlicher Beschäftigter	378,89	-70,30	308,59
Durchschnittliche Anzahl weiblicher Beschäftigter in Teilzeit	166,91	20,01	186,92
Durchschnittliche Anzahl weiblicher Beschäftigter in Vollzeit	251,49	-54,53	196,96
Durchschnittliche Anzahl männlicher Beschäftigter in Teilzeit	40,42	13,45	53,87
Durchschnittliche Anzahl männlicher Beschäftigter in Vollzeit	338,47	-83,74	254,73

ROLAND Sicher im Recht.

ROLAND Rechtsschutz | Deutz-Kalker Str. 46 | 50679 Köln | service@roland-rechtsschutz.de | www.roland-rechtsschutz.de
Impressum | Konzept, Gestaltung und Umsetzung: inhouse produziert mit firesys